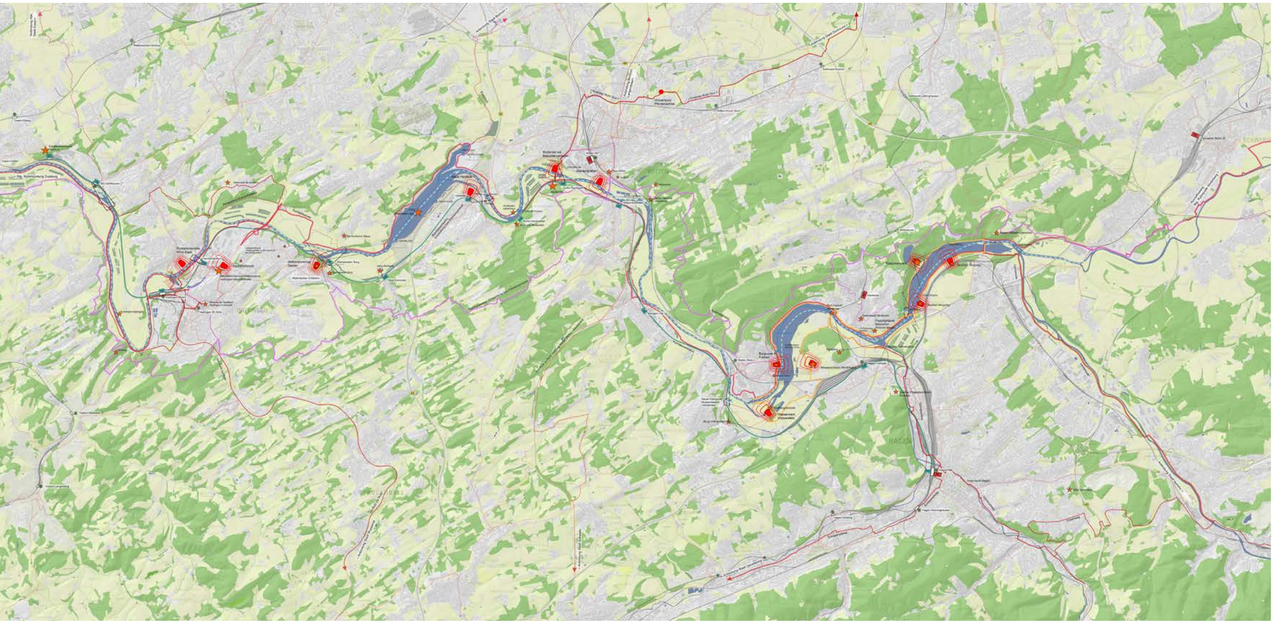
STADT HATTINGEN

Witten
Universitätsstadt an der Ruhr

Stadt Wetter (Ruhr)

Herdecke
Stadt der Ruhrseen

HAGEN
Stadt der FernUniversität



Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal | 1. Fortschreibung

Entwicklungsstudie

Entwicklungsstudie

Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal

1.Fortschreibung

interkommunale Kooperation der Städte Hattingen, Witten, Wetter (Ruhr), Herdecke und Hagen

Dieter Blase Projekte Konzepte

Planungsbüro **DTP** Landschaftsarchitekten GmbH | Landschaftsarchitektur | Stadtentwicklung | Umweltplanung

IMPRESSUM

Entwicklungsstudie
Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal

1. Fortschreibung

Essen, Juni 2020

Verfasser:

interkommunale Kooperation
der Städte Hattingen, Witten, Wetter (Ruhr), Herdecke und Hagen

Ansprechpartner:

Stadt Wetter (Ruhr)	Birgit Gräfen-Loer
Stadt Hattingen	Jens Hendrix
Stadt Hagen	Henning Keune
Stadt Herdecke	Daniel Matißik
Stadt Witten	Stefan Rommelfanger

Dieter Blase Projekte Konzepte
Mathildenstr. 3
45130 Essen
Telefon: (02 01) 82 154 829
Mobil: (0163) 83 63 817
dieter.blase@web.de
www.dieterblase.de

Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH
Landschaftsarchitektur | Stadtentwicklung | Umweltplanung

Im Löwental 76
45239 Essen
Telefon: (02 01) 74 73 61-0
Telefax: (02 01) 74 73 61-10
post@dtp-essen.de
www.dtp-essen.de

Ansprechpartner:
Dennis Mescher
Martin Richardt

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Entwicklungsstudie

Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal

1. Fortschreibung

STADT HATTINGEN

Witten
Universitätsstadt an der Ruhr

Stadt Wetter (Ruhr)

Herdecke
Stadt der Ruhrseen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

INHALT

VORWORT **03**

AUSGANGSLAGE **04**
Die Kooperation als Prozess **04**

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT **05**
Leitlinien der Entwicklung . . . . . .
Ruhrbänder und Ruhrfenster **06**

RUHRBÄNDER-PROJEKTE **08**
RuhrtalRadweg und ergänzende Strecken 08
Radweg Ruhrtal**8** in Wetter (Ruhr), Herdecke, Hagen 10
Radweg Wetter (Ruhr)-Gevelsberg 10
Lenneroute Hagen, Herdecke 11
Lückenschluss Kohlenbahn Hattingen 11
Emscher-Ruhr-Tour Witten/Dortmund 11
Weiterentwicklung der Ruhrtaleisenbahn 12
Ruhr als touristische Wasserstraße 14
Der Ruhrhöhenweg als QualitätsWanderweg 16

RUHRFENSTER INFO KOMPAKT **18**
Hattingen. 18
Gethmannscher Garten und historischer Ortskern Blankenstein .
Henrichsforum . . . . . .
Ruhrpromenade Winz-Baak . . . . . .
Witten 18
Mühlengraben . . . . . .
Muttental/ Zeche Nachtigall . . . . . .
Haus Herbede . . . . . .
Herdecke. 19
Pumpspeicherwerk Koepchenwerk . . . . . .
Wetter (Ruhr). 19
Burgruine mit Freiheit . . . . . .
Wasserwerk Volmarstein mit Seilhängebrücke . . . . . .
Hagen 19
SePark Hengstey . . . . . .
SeeBad Hengstey . . . . . .
Wasserschloß Werdringen . . . . . .

PROJEKTSTECKBRIEFE HAGEN **20**
SeeBad Hengstey 20
SePark Hengstey 24
Wasserschloss Werdringen 26

AUSBLICK UND UMSETZUNG **28**

Abkürzungsverzeichnis **33**

VORWORT

Zur ersten Fortschreibung der Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“

Vor gut einem Jahr haben die Städte Herdecke, Wetter, Witten und Hattingen die „Entwicklungsstudie Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ in den Räumen des RVR der Öffentlichkeit vorgestellt – im Beisein der Bezirksregierung Arnsberg, des LWL und des Ennepe-Ruhr-Kreises.
Die Qualität der Arbeitsergebnisse fand viel Anerkennung.
Die Stadt Hagen äußerte den Wunsch, der interkommunalen Kooperation beizutreten. So wurde aus der Zusammenarbeit der vier eine Kooperation von fünf Städten der Mittleren Ruhr. Mit der nun vorliegenden ersten Fortschreibung der „Entwicklungsstudie Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ sind die Projekte der Stadt Hagen in den gemeinsamen Planungsprozess integriert worden.
Gemeinsam setzen wir nun unseren Weg fort, die Realisierung unserer Arbeitsergebnisse 2027 im Rahmen der IGA zu präsentieren. Unseren Partnern in der Landesregierung, bei der Bezirksregierung Arnsberg, dem RVR, dem LWL und dem Ennepe-Ruhr-Kreis danken wir für ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit!

Abb. 1 Die Bürgermeister der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft (v.l.) Frank Hasenberg, Landrat Olaf Schade, Erik Schulz, Sonja Leidemann, Dirk Glaser, Dr. Katja Strauss-Köster (Qu.: Referat für Kommunikation der Stadt Witten)

AUSGANGSLAGE

DIE KOOPERATION ALS PROZESS

Vorgeschichte: die Kooperation der Städte Hattingen, Witten, Wetter (Ruhr) und Herdecke

Die vier Ruhrstädte Hattingen, Witten, Wetter (Ruhr) und Herdecke haben sich 2017 gemeinsam auf den Weg gemacht, interkommunal Projektideen für den mittleren Ruhrabschnitt zu entwickeln und zu qualifizieren. Gemeinsam ist aus den bisherigen Ideen der vier Kommunen eine Perlenkette von Projekten entlang der Ruhr entstanden. Die Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ wurde am 01.04.2019 dem RVR förmlich übergeben als Bewerbung im Rahmen der IGA 2027, im Beisein der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, des Landrats des Ennepe-Ruhr-Kreises, des LWL und der Bezirksregierung Arnsberg. Die Präsentation wurde sehr positiv aufgenommen.
Seitdem ist die Studie Grundlage der weiteren Bearbeitung der Projekte.

Der Beitritt der Stadt Hagen zur Kooperation der vier Städte

Mitte des Jahres 2019 äußerte die Stadt Hagen den Wunsch der Kooperation der vier Städte beizutreten. Die Städte Hattingen, Witten, Wetter (Ruhr) und Herdecke haben diesem Wunsch entsprochen – in enger Abstimmung mit dem RVR und der Bezirksregierung Arnsberg. Besiegelt und auch öffentlich bekannt gemacht wurde die neue Allianz beim Treffen der BürgermeisterInnen der fünf am 09.02.2020 in Witten.

Abb. 3 Die Städte der interkommunalen Kooperation (Qu.:eigene Darstellung)

Erste Fortschreibung der Entwicklungsstudie – Integration der Hagener Projekte

Mit der nun vorliegenden ersten Fortschreibung sind die großen Ruhrtal bezogenen Projekte der Stadt Hagen, SeeBad und SeePark Hengstey, Wasserschloss Werdringen und die Radrouten Lenneroute und Ergänzungen der Ruhrtal**8** in den planerischen Rahmen der Konzeption „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ integriert. Methodisch und inhaltlich baut die Fortschreibung von 2020 auf der Entwicklungsstudie von 2019 auf. Die Studie von 2019 bleibt Grundlage des gemeinsamen Arbeitsprozesses.
Im fachlichen Dialog, unter anderem auf den Foren des RVR zum IGA-Prozess wurde deutlich, dass es mit der Umsetzung der Maßnahmen der Entwicklungsstudie gelingen kann, das Mittlere Ruhrtal als Teilraum der Metropole Ruhr mit besonderen Alleinstellungsmerkmalen zu etablieren.
Das Mittlere Ruhrtal - eingebettet in die Höhen des Ardeygebirges als Ausläufer von Sauerland und Bergischem Land - wartet auf mit seinen historischen Ortskernen, seiner hohen Dichte an Schlössern, mittelalterlichen Burgen und Zeugnissen des frühen Bergbaus. Diese Region, zukunftsfähig mit moderner Industrie und Hochschulen, hat gleichwohl ihre Qualität als historische Kulturlandschaft bewahrt - in Abgrenzung zum schwerindustriell geprägten Mittleren Ruhrgebiet mit dem Flusssystem der Emscher, dessen Renaturierung in nächster Zeit abgeschlossen wird.

Abb. 2 Ruhr bei Hattingen (Qu.: Ruhr Tourismus GmbH)

IGA METROPOLE RUHR 2027

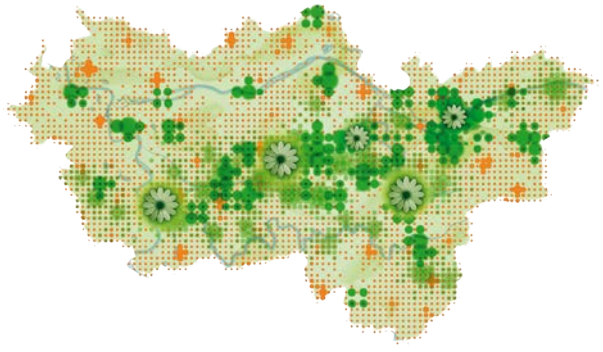


Abb. 4 derzeitiges Label zur IGA 2027 (Qu.: RVR)

IGA METROPOLE RUHR 2027

Abb. 5 Der Regionalverband Ruhr als strategischer Partner (Qu.: RVR)

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Grundsätzliche Zielsetzung der Kooperation der fünf Ruhrstädte ist die Weiterentwicklung des Ruhrtals als erfolgreiche Freizeit-, Kultur- und Tourismuslandschaft. Unter der Überschrift „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ werden Entwicklungspotenziale für die städtebauliche und freiraumplanerische Entwicklung mit Verbundcharakter vorgeschlagen, die die regionalen Begabungen hervorheben und weiterentwickeln.

Es geht um folgende Themenfelder:

- Natur und Landschaft/Wasser
- Historische Kulturlandschaft mit Industriekultur
- Städtebau/Architektur
- Tourismus, Sport und Spiel
- Wirtschaftliche und soziale Zukunftsentwicklung

Das Mittlere Ruhrtal weist eine Vielzahl interessanter Orte auf, die es gilt, in Wert zu setzen und zu vernetzen. Im Vordergrund stehen die Leuchtturmprojekte der Städte. Diese besonderen Orte entlang der Ruhr werden, wie bei einer Perlenkette, durch lineare Infrastrukturen miteinander verbunden. Zu nennen sind hier insbesondere der RuhrtalRadweg, der Ruhrhöhenweg, die Ruhr als Wasserstraße sowie die Ruhrtaleisenbahn. Auf diese Weise entsteht für die lokale Bevölkerung sowie die Gäste ein besonderer Freizeit- und Erholungsraum an der Schnittstelle von ehemals industriell geprägten Bereichen mit ihren bauhistorischen Zeugen und den naturräumlichen Potenzialen entlang der Ruhr. Für die am Ruhrtal liegenden Stadtteile und Städte sollen ansprechende Eingangssituationen entstehen, die in Zukunft die Besucher dazu einladen, in den Städten zu verweilen.

Die Konzeption für das Ruhrtal wird geschärft durch den Bezug auf die eigenständigen landschaftlichen Elemente dieses Flusstals – so entwickeln Ruhrtal, Lippetal und das neue Emschertal ihr spezifisches Profil. An dieser regionalen Strategiefindung ist der RVR maßgeblich beteiligt.

Abb. 7 Zusammenfuss von Ruhr und Lenne am Hengsteysee (Qu.: Stadt Hagen)

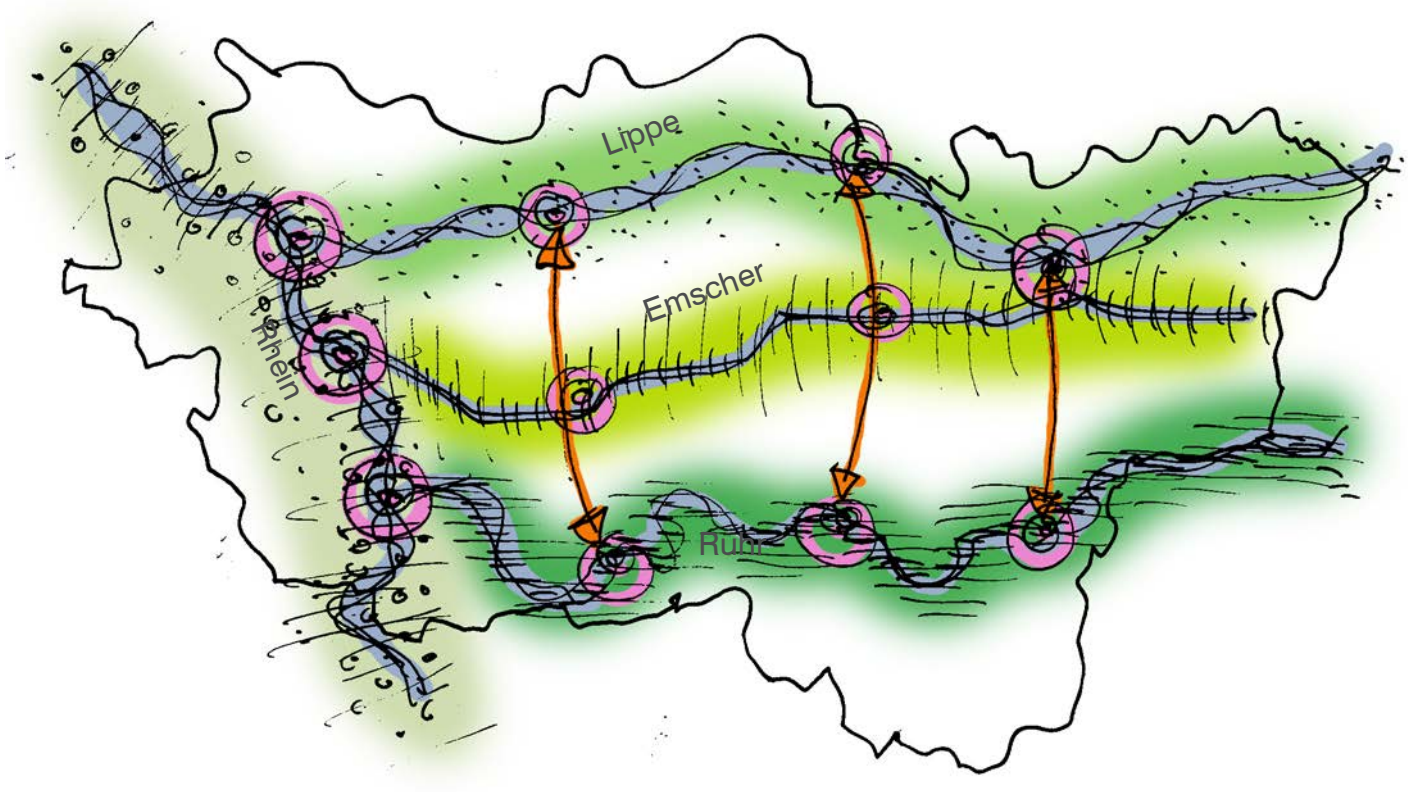


Abb. 6 Ideenskizze wassergeprägte Freiraumstrategie Metropole Ruhr (Qu.: DTP)

LEITLINIEN DER ENTWICKLUNG

Städte an den Fluss bringen

Den Städten des Mittleren Ruhrtales fehlt es oftmals an qualifizierten, komfortablen Anbindungen zum Flussraum. Teilweise präsentieren sich die Städte mit Industrie- und Gewerbeanlagen zum Fluss. Die Verknüpfung der zentralen Stadtlagen an den Natur- und Erholungsraum der Ruhr wird eine vordringliche Aufgabe der nächsten Jahrzehnte bleiben.

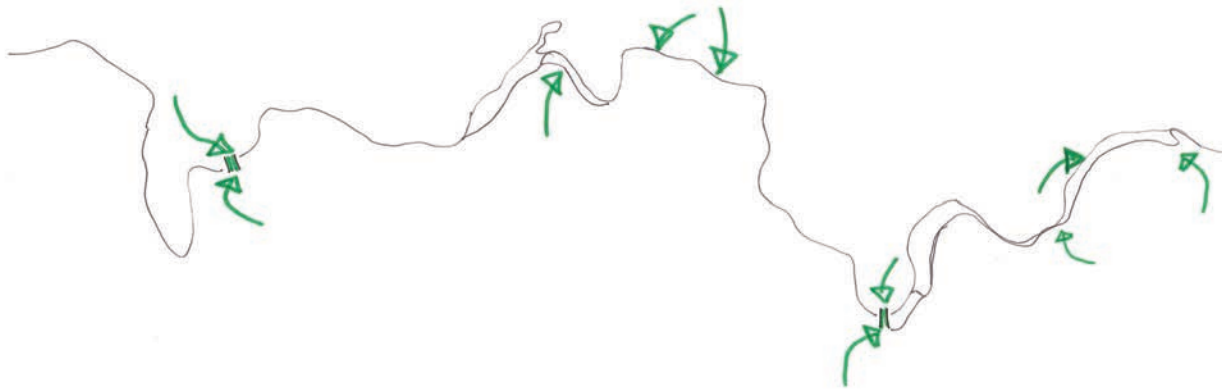


Abb. 8 Leitlinie Städte an den Fluss bringen (Qu.: DTP)

Schöne Aussichtspunkte schaffen

Auf den Hochpunkten über dem Flussraum wurden schon früh Aussichtspunkte angelegt. Sie sind heute sehr begehrt und bieten fantastische Blicke in das Ruhrtal. Diese gilt es in Zukunft zu sichern, auszubauen und die Anbindungen von Aussichtspunkt und Flussraum zu qualifizieren. Aber auch neue Orte sollen entstehen.

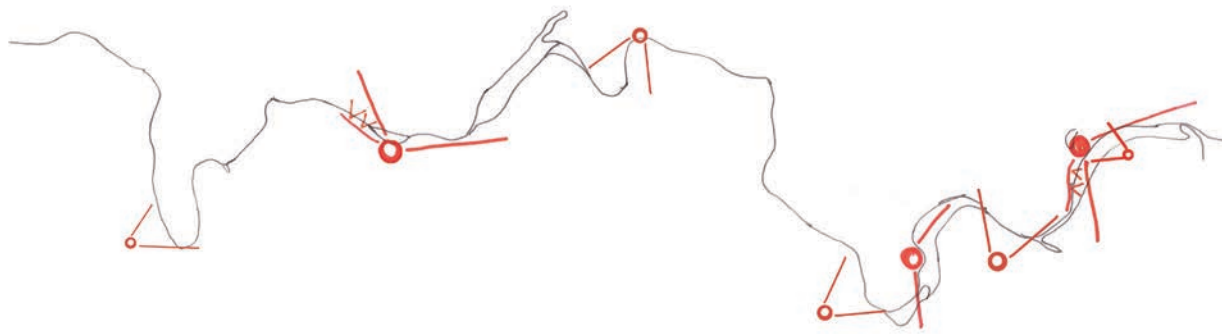


Abb. 9 Leitlinie Schöne Aussichtspunkte schaffen (Qu.: DTP)

Außergewöhnliche Orte öffnen

Das Mittlere Ruhrtal beherbergt neue und alte Orte der kulturellen und industriellen Vergangenheit, die heute nicht oder nur eingeschränkt für Besucher zugänglich sind. Dabei bieten diese Orte aufgrund ihrer einzigartigen Ausprägung und der Lage im Mittleren Ruhrtal ganz besondere Potenziale.

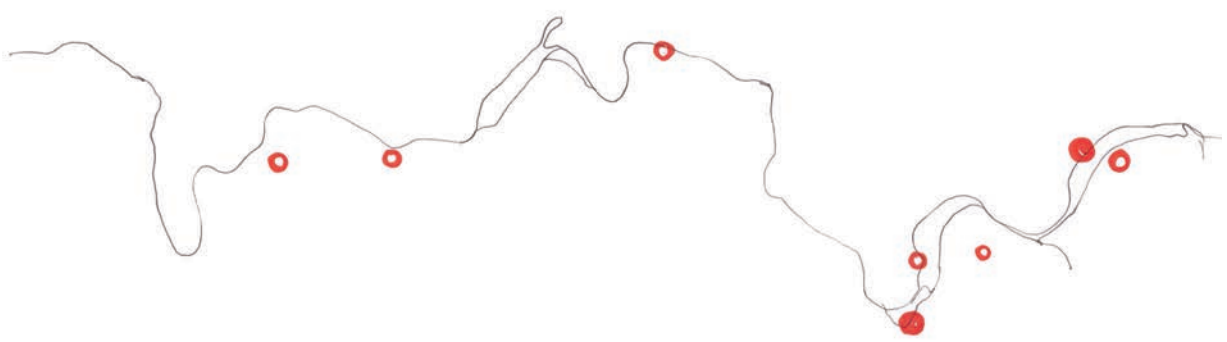


Abb. 10 Leitlinie Außergewöhnliche Orte öffnen (Qu.: DTP)

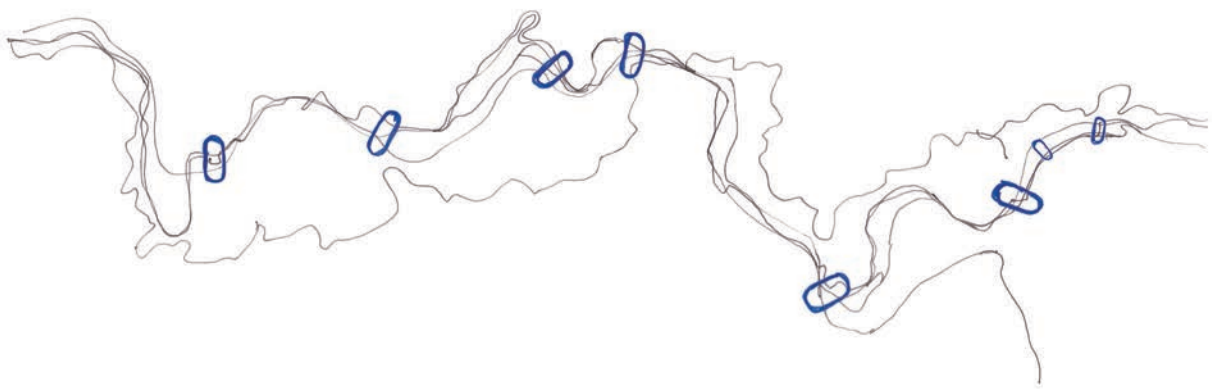


Abb. 11 Leitlinie Umstiegszonen ausbilden (Qu.: DTP)

UMSTIEGSZONEN AUSBILDEN

Die Verknüpfung unterschiedlicher umwelt- und klimafreundlicher Verkehrsarten bietet große Chancen für die touristische Erschließung der Freizeit- und Naherholungsangebote im Ruhrtal. Von einer klugen Ausgestaltung dieser Zonen sind darüber hinaus deutliche Erlebniszugewinne für alle Nutzenden zu erwarten.
Aber auch der Alltagsverkehr profitiert, wenn die Umstiegsmöglichkeiten von einem Verkehrsmittel auf das Andere verbessert und offensiv beworben werden.

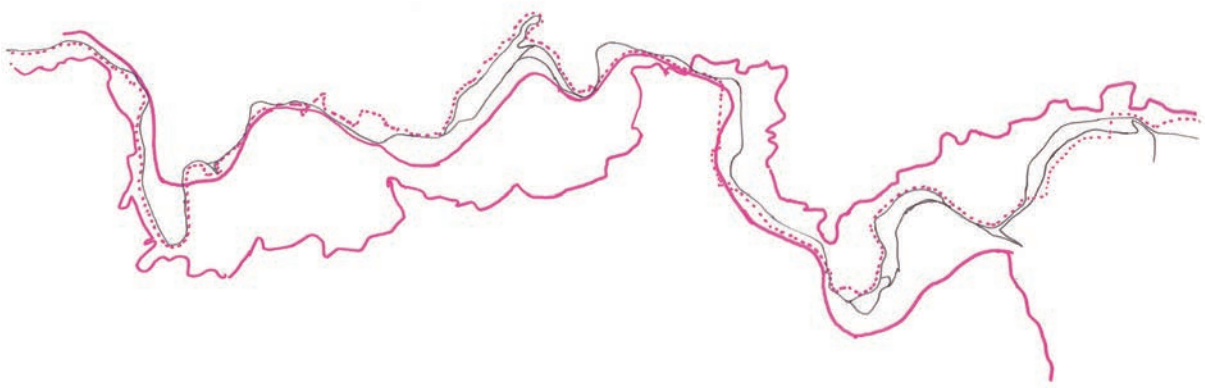


Abb. 12 Leitlinie Lineare Premiumprodukte entwickeln (Qu.: DTP)

BÄNDER ZU PREMIUMPRODUKTEN ENTWICKELN

Mit dem RuhrtalRadweg, dem Ruhrhöhenweg, den Museumsbahnen und der Personenschiff-fahrt bietet das Ruhrtal vielfältige Angebote, um sich im Flussraum zu bewegen. In Zukunft gilt es, die vorhandenen Angebote qualitativ zu verbes-sern und an das veränderte Nutzerverhalten anzupassen, bzw. das Qualitätsniveau zu sichern.

RUHRBÄNDER UND RUHRFENSTER

Die besonderen Potenziale des Mittleren Ruhrtals werden miteinander in Beziehung gesetzt

Ruhrbänder

- Die Landschaft des Ruhrtals
- Der Fluss
- Die Höhen und Täler entlang des Flusses
- Die Infrastruktur, die dem Fluss folgt
  - der RuhrtalRadweg
  - der Ruhrhöhenweg
  - die Ruhrtaleisenbahn
  - der Wasserweg

Die Sicherstellung einer qualitätvollen Erschließung und Anbindung an das touristische Infrastrukturnetz stellt eine zentrale Aufgabe für die zielorientierte Entwicklung der städtebaulichen Projekte der Ruhrfenster dar. Die Qualifizierung von leistungsfähigen Verknüpfungszonen sowie Ein- und Umstiegspunkten, welche die verschiedenen Verkehrsarten miteinander verbinden, sind dabei wichtige Instrumente.

Ruhrfenster

- Aufgereiht auf der Perlenkette sind die herausragenden Projekte wie Koepchenwerk, SeeBad Hengstey, Wasserwerk Volmarstein, Museum Zeche Nachtigall, die Ruhrpromenade Winz-Baak, die historischen Ortskerne
- Die Aussichtspunkte auf den Höhen
- Die Verbindung über den Fluss: Fähren und Brücken
- Die zahlreichen privaten Angebote, Hotels, Gastronomien
- Die neuen Standorte mit Universitäten und zukunftsfähiger neuer Industrie

Die Ruhrfenster sind die von der interkommunalen Kooperation identifizierten Schlüsselprojekte. Diese sind in besonderer Weise dazu geeignet, die herausragenden Orte am Fluss für die Menschen zu öffnen. Sie binden das historische Erbe in die Naherholungs- und Kulturlandschaft des Mittleren Ruhrtales ein und geben Einblicke in dessen Industriegeschichte und Gartenkultur. Ruhrfenster öffnen aber auch die Städte zum Flusstal und erweitern schließlich die Kulturregion in den Köpfen Ihrer Bevölkerung und ihrer Gäste.

So wird das Flusstal behutsam weiterentwickelt. Sanfter, mittelständisch organisierter Tourismus steht im Vordergrund. Großprojekte der Freizeitindustrie sind nicht vorgesehen.

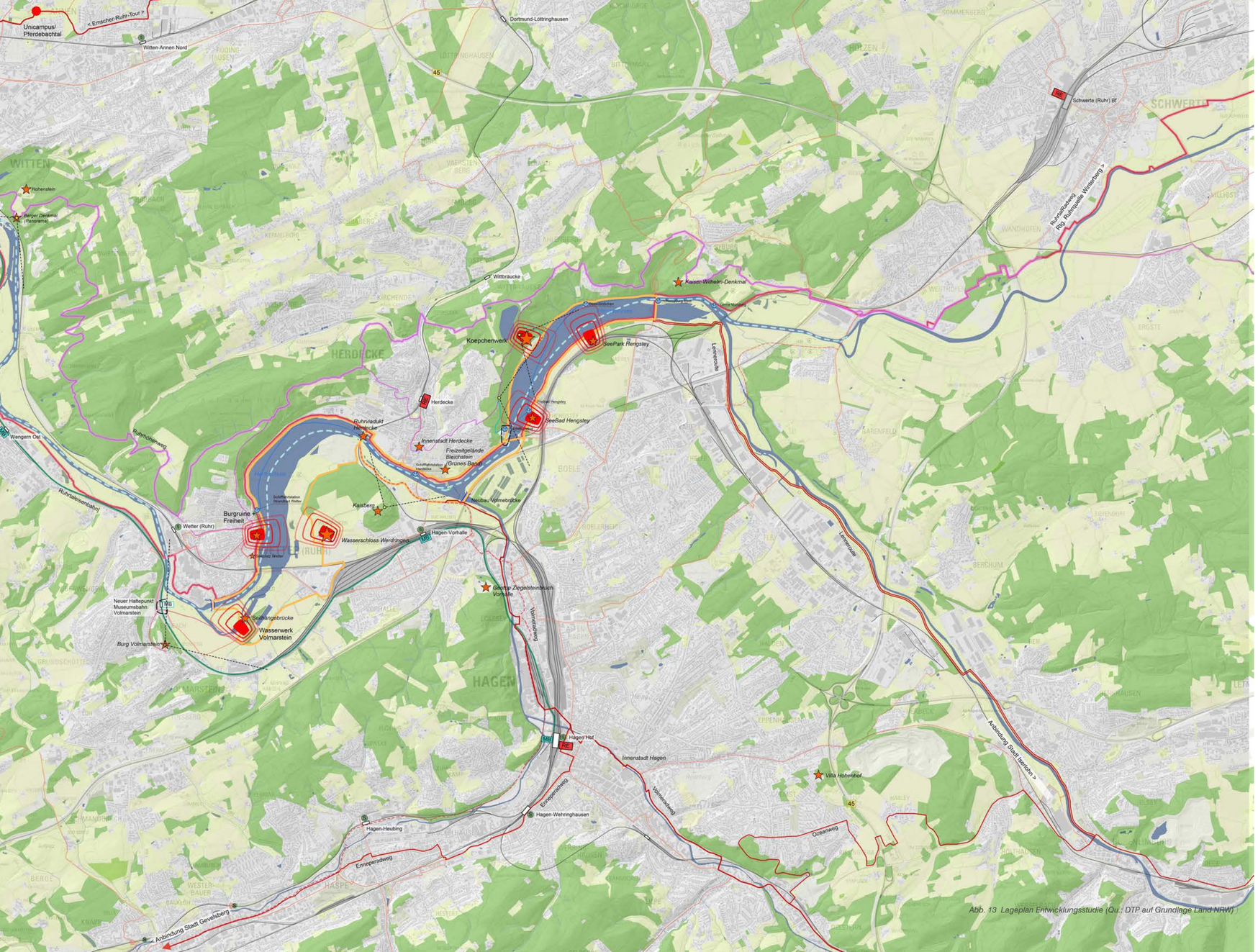


Abb. 13 Lageplan Entwicklungsstudie (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Ruhrfenster

Schlüsselprojekt

Ruhrbänder

Radwege

- RuhrtalRadweg
- RuhrtalRadweg langfristige Verlaufsoptimierung/ optionale Route
- Regionales Radwegenetz (Vorentwurf)
- Ruhrtal8
- Anbindung an überregionale Themenrouten
- pot. Innenstadtanbindung
- ergänzende Radwege

Wanderroute

- Ruhrhöhenweg
- Lokaler Wanderweg
- pot. Wegeschleifen Innenstadt/ touristische Highlights

Wasser

- Personenschifffahrt
- Route Wasserwandern

ÖPNV-Infrastruktur

- Ruhrtaleisenbahn

Symbole

- Tourismusattraktion (lokale, regionale, überregionale Bedeutung)
- Schiffsanleger
- Bootsanleger neu
- Brücke neu
- Ruhrblicke
- RE Haltepunkt Regionalexpress
- S S-Bahnhof
- MB Haltepunkt Ruhrtaleisenbahn
- MB Haltepunkt Ruhrtaleisenbahn neu
- Umstiegszonen

RUHRBÄNDER-PROJEKTE

RUHRTALRADWEG UND ERGÄNZENDE STRECKEN

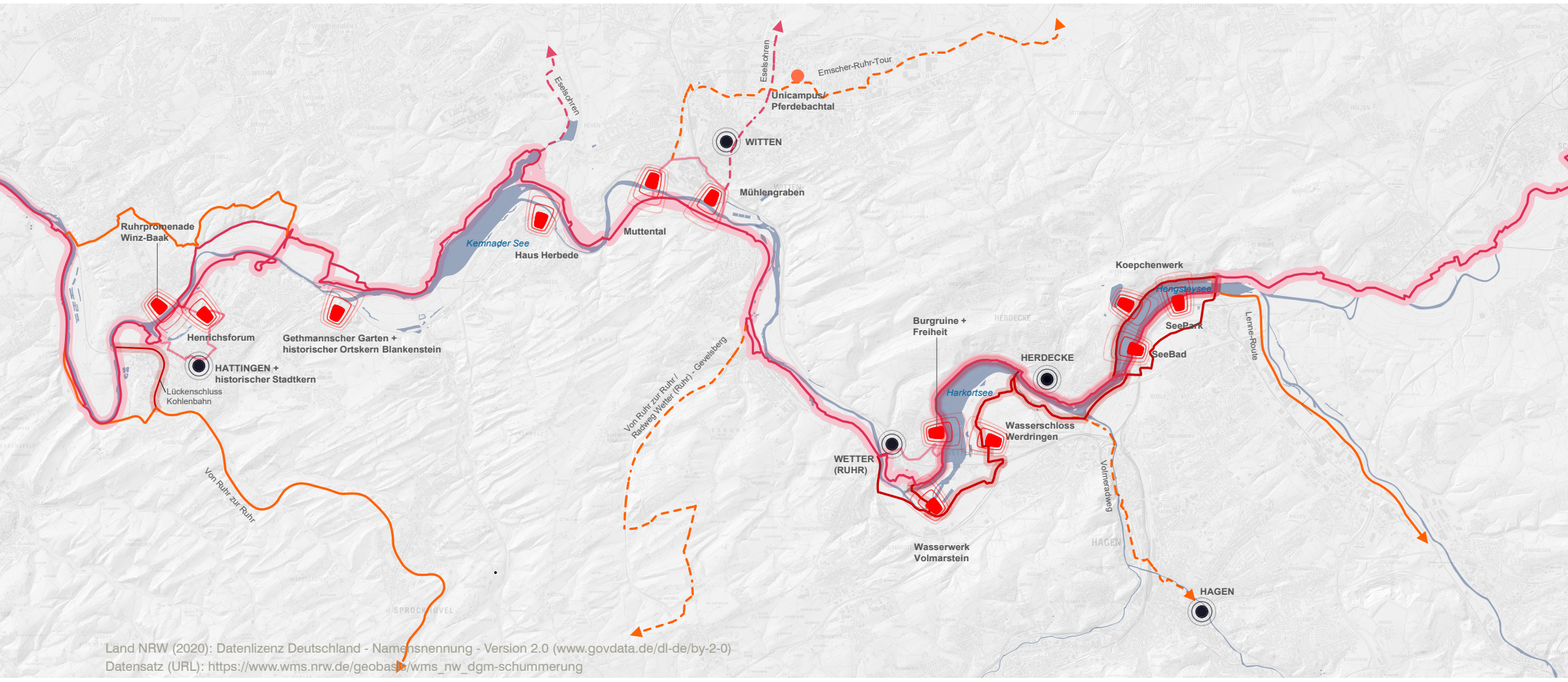


Abb. 14 Entwicklungsskizze RuhrtalRadweg (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Der RuhrtalRadweg gehört zu den bundesweit beliebtesten touristischen Fernradwegen Auf einer Länge von 240 Kilometern bietet er von der Quelle in Winterberg bis zur Mündung in den Rhein in Duisburg eine spannende und abwechslungsreiche flussbegleitende Radtour.
Dabei wechselt das Landschaftsbild von der waldreichen Mittelgebirgslandschaft im Hochsauerland über die flussnahe Kulturlandschaft im märkischen Sauerland bis hin zur industriellen Kulturlandschaft der Metropole Ruhr.

Über 41 km verläuft der RuhrtalRadweg im Mittleren Ruhrtal Hier werden die Stadtgebiete Hagen, Herdecke, Wetter (Ruhr), Witten, Bochum und Hattingen passiert. Diese Ortspassagen ermöglichen attraktive Besichtigungs- und Versorgungsmöglichkeiten.

Der RuhrtalRadweg ist ein Erfolgsprodukt, das sich seit 2006 lokal, regional und überregional etabliert und gefestigt hat. Der RuhrtalRadweg ist zugleich ein interkommunales Vorzeigeprojekt mit 23 Anrainerkommunen, dem Hochsauerlandkreis, dem Märkischen Kreis, der Sauerland Tourismus e. V. , der Ruhr Tourismus GmbH und dem Regionalverband Ruhr.

Ziele und Umsetzung

Trotzt seiner 4-Sterne-Auszeichnungen und der Beliebtheit hat der RuhrtalRadweg infrastrukturelle Problemabschnitte, die deutlich optimiert werden müssen. Aus diesem Anlass wurde 2019 eine Werkstatt mit Experten des RVR, der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) sowie Vertretern der Städte durchgeführt.
Unter dem Themenkomplex „Wegequalität“ wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit formuliert. Für das Thema „Fluss- und Raumerlebnis, Aussichtspunkte, Rast- und Verweilorte“ wurden öffentliche Stege am Wasser, Themenschleifen zu höher gelegenen Blickpunkten und Verweilpunkten mit dauerhaft freiem Blick auf den Fluss als Ziele benannt. Zur Verbesserung von „Orientierungsqualität und Anbindung“ wurden einfache, klar gestaltete „Tore“ zu den Innenstadtlagen gefordert.
Mit der Qualitätsoffensive für den RuhrtalRadweg kann das Mittlere Ruhrtal als Vorreiter fungieren und die anschließende Entwicklung des Gesamtverlaufes des Weges anstoßen.

Abb. 16 Der RuhrtalRadweg am Harkortsee (Qu.: Stadt Hagen)

Abb. 15 Fährverbindung RuhrtalRadweg Hardenstein (Qu.: Ruhr Tourismus GmbH)

Realisierungszeitraum
2021 - 2026

Verknüpfung zu weiteren Projekten
- Bau von regionalen Lückenschlüssen und Verbindungswegen
- Ruhrhöhenweg
- Ruhrtaleisenbahn
- Ruhr als touristische Wasserstraße
- Die punktuellen Schlüsselprojekte der interkommunalen Kooperation Mittleres Ruhrtal

Planungsstand und weitere Schritte
Beauftragung einer Machbarkeitsstudie in 2020 zur Prüfung der Optimierungsbedarfe und deren Umsetzbarkeit. Anschließende Abstimmung mit dem RVR und den weiteren RuhrtalRadweg-Anrainern über die umzusetzenden Qualitätsstandards im Gesamtverlauf des Weges

Träger der Maßnahmen/Beteiligte
RVR, RTG, interkommunale Kooperation Mittleres Ruhrtal, WABe mbH

Maßnahmen
- Ergänzen und Standort-Optimierung Ortsschilder als Starterprojekt
- Optimierung des RuhrtalRadwegs nach folgenden Kriterien:
  - Trennung von Fuß- und Radweg in hochfrequentierten Bereichen
  - Erhöhung der Wegebreite auf durchgängig min 3,50 m
  - Durchgängige Asphaltierung
  - Erhöhung des Fluss- und Raumerlebnisses | Grünpflege
  - Anbindung von Innenstädten und touristischen Highlights
  - Rast- und Verweilorte, Aussichtspunkte
  - Verbesserung der Orientierung und Wegweisung
  - Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen

geschätzter Kostenrahmen
rd. 6,7 Mio. Euro brutto

RUHRTALRADWEG UND ERGÄNZENDE STRECKEN

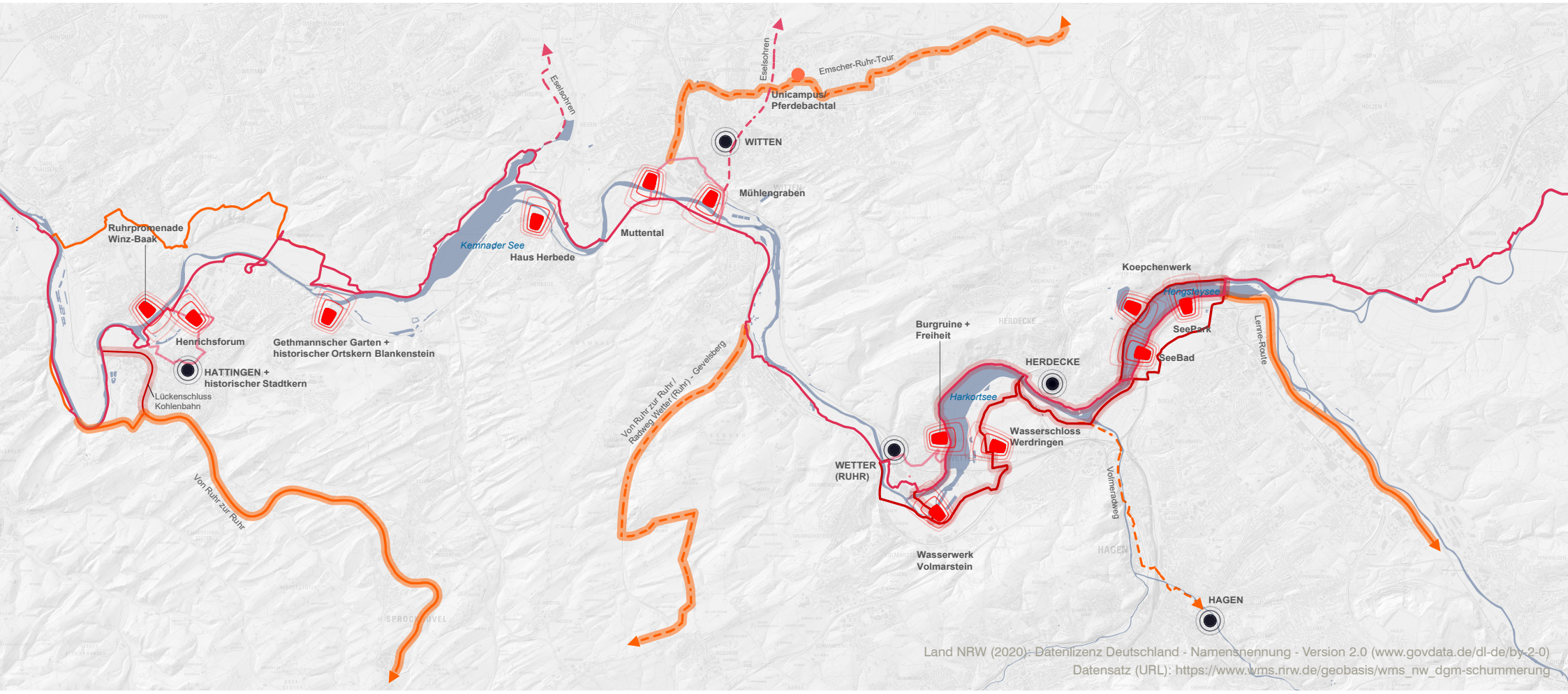


Abb. 17 Entwicklungsskizze RuhrtalRadweg ergänzende Strecken (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

RADWEG RUHRTAL8 IN WETTER (RUHR), HERDECKE, HAGEN

Chancen und Ziele

Die Ruhrtal**8** ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Wetter, Herdecke und Hagen. Sie versteht sich als Erweiterung des Ruhrtalradwegs und verbindet – der Form einer acht gleich – die drei Städte.

Die Radwegeverbindung eröffnet anreisenden Touristen einen attraktiven Weg entlang der Ruhr zum Koepchenwerk und dem SeePark Hengstey. Mit der Volmebrücke gelingt ein Lückenschluss zwischen dem Laufwasserkraftwerk am Hengsteysee und dem Wasserwerk Volmarstein in Wetter (Ruhr).

Planungsstand und nächste Schritte
Die Maßnahme ist bereits finanziert und soll im Jahr 2020 mit dem Brückenschlag und 2021 mit dem Bau des Geh- und Radwegs fertiggestellt werden.

Projektbeteiligte: Städte Wetter (Ruhr), Herdecke und Hagen

Kostenrahmen: ca. 2,6 Mio. Euro

Realisierungszeitraum: 2020 – 2026

RADWEG WETTER (RUHR)-GEVELSBERG

Chancen und Ziele

Der als Schleife des RuhrtalRadweges vermarktete Alleenradweg „Von Ruhr zur Ruhr“ führt überwiegend auf ehemaligen Bahntrassen von Hattingen über Sprockhövel und Gevelsberg bis nach Wetter-Wengern. Von dort geht es auf dem Ruhrtal-Radweg über Witten zurück nach Hattingen. Die Gesamtlänge des Rundkurses beträgt knapp 60 km.
Die Anbindung an eine der Hauptrouten des Radtourismus in Nordrhein-Westfalen besteht durch das Teilstück des RuhrtalRadweges bereits jetzt.

Der Radweg „Von Ruhr zur Ruhr“ ist also bereits heute ein toller Freizeit-, aber auch Alltagsradweg, der durch den weiteren Ausbau in Form geplanter Lückenschlüsse auf der ehemaligen Elbschebahntrasse noch an Attraktivität gewinnen wird.

Planungsstand und nächste Schritte

Mit dem Radwegebau auf Gevelsberger und Wetteraner Stadtgebiet sollen Lückenschlüsse zwischen bestehenden Teilstücken hergestellt werden.

Projektbeteiligte: Straßen.NRW und die anliegenden Städte

Realisierungszeitraum: abschnittsweise Umsetzung der Lückenschlüsse

LENNEROUTE HAGEN, HERDECKE

Chancen und Ziele

Die Lenneroute verläuft als interkommunaler Flussradweg über 142 Kilometer von Winterberg bis zur Mündung der Lenne in die Ruhr in Hagen. Touristisch erschlossen und beworben wird die Lenneroute bis Iserlohn. Ziel ist es, dieses Potenzial auch über das Hagener Stadtgebiet bis zum Anschluss an den RuhrtalRadweg an der Dortmunder Straße für den Projektraum zu erschließen.
Dazu bedarf es des Lückenschlusses von der Stadtgrenze durch den Stadtteil Hohenlimburg. Die Entwicklung dieser Netzergänzung beinhaltet eine Routenführung und zahlreiche bauliche Maßnahmen. Im weiteren Verlauf durch das Lennetal wir die Lenne aktuell in drei Abschnitten gemäß Wasserrahmenrichtlinie renaturiert. Parallel dazu soll der Radweg baulich, wie auch touristisch aufgewertet werden. Die Routenführung des Ozeanwegs sowie Abstecher zu Ankerpunkten der Route Industriekultur, z.B. dem Hohenhof mit seiner Gartenanlage, deren Rekonstruktion im Rahmen des Aktionsprogramms Grüne Lückenschlüsse gefördert wird, sind dann erst möglich.

Planungsstand und nächste Schritte

Die Lenneroute soll nach den Standards für das regionale Radwegenetz des RVR im Zweirichtungsverkehr mit getrenntem Geh- und Radweg ausgebaut werden. Für den Lückenschluss in Hohenlimburg ist eine Machbarkeitsstudie Voraussetzung.

Projektbeteiligte: Stadt Hagen, RVR

Realisierungszeitraum: 2022 - 2027

Kostenrahmen: rd. 3,2 Mio. Euro

LÜCKENSCHLUSS KOHLENBAHN HATTINGEN

Chancen und Ziele

Der touristisch bedeutsame Weg verbindet auf alten Bahntrassen das Bergische Land mit dem Ruhrtal in Hattingen. Der Lückenschluss entsteht nahe der Hattinger Innenstadt. Dabei werden die S-Bahn Haltepunkte Hattingen-Mitte und Hattingen-Ruhr an den regional bedeutsamen Weg angebunden.

Planungsstand/nächste Schritte

Für die Verlängerung bis zur Innenstadt tritt Straßen.NRW als Träger der Maßnahme auf und bereitet aktuell die Planung vor. Die Möglichkeit einer Weiterführung bis zur Ruhr wird noch geprüft.

Projektbeteiligte: Stadt Hattingen, Straßen.NRW, RVR, ggf. private Eigentümer

Realisierungszeitraum: 2022 – 2025

Kostenrahmen: ca. 2,0 Mio. Euro

EMSCHER-RUHR-TOUR WITTEN/ DORTMUND

Chancen und Ziele

Es wird eine wichtige Netzergänzung geschaffen durch eine neue Nord-Süd Verbindung zwischen dem Emscher Weg in Dortmund und dem Ruhrtal-Radweg in Witten - mit Bedeutung für Tourismus und guter Alltagstauglichkeit.

Der Weg beginnt im Ruhrtal nahe dem LWL Museum Zeche Nachtigall und führt über den Standort „Neuer Unicampus Witten/Herdecke“ und den Stadtteil Witten-Annen nach Dortmund-Barop und erreicht nahe der TU Dortmund den Radweg am Rüpingsbach, einem Nebenlauf der Emscher.

Planungsstand/nächste Schritte

Der Trassenverlauf ist weitgehend festgelegt. Nächster Schritt ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Ermittlung von Qualitätsstandards und Kosten.

Projektbeteiligte: Städte Witten und Dortmund, Emschergenossenschaft, RVR

Realisierungszeitraum: 2022 – 2026

Kostenrahmen: ca. 3 Mio. Euro

Abb. 18 RuhrtalRadweg bei Herdecke (Qu.: Ruhr Tourismus GmbH)

WEITERENTWICKLUNG DER RUHRTALEISENBAHN

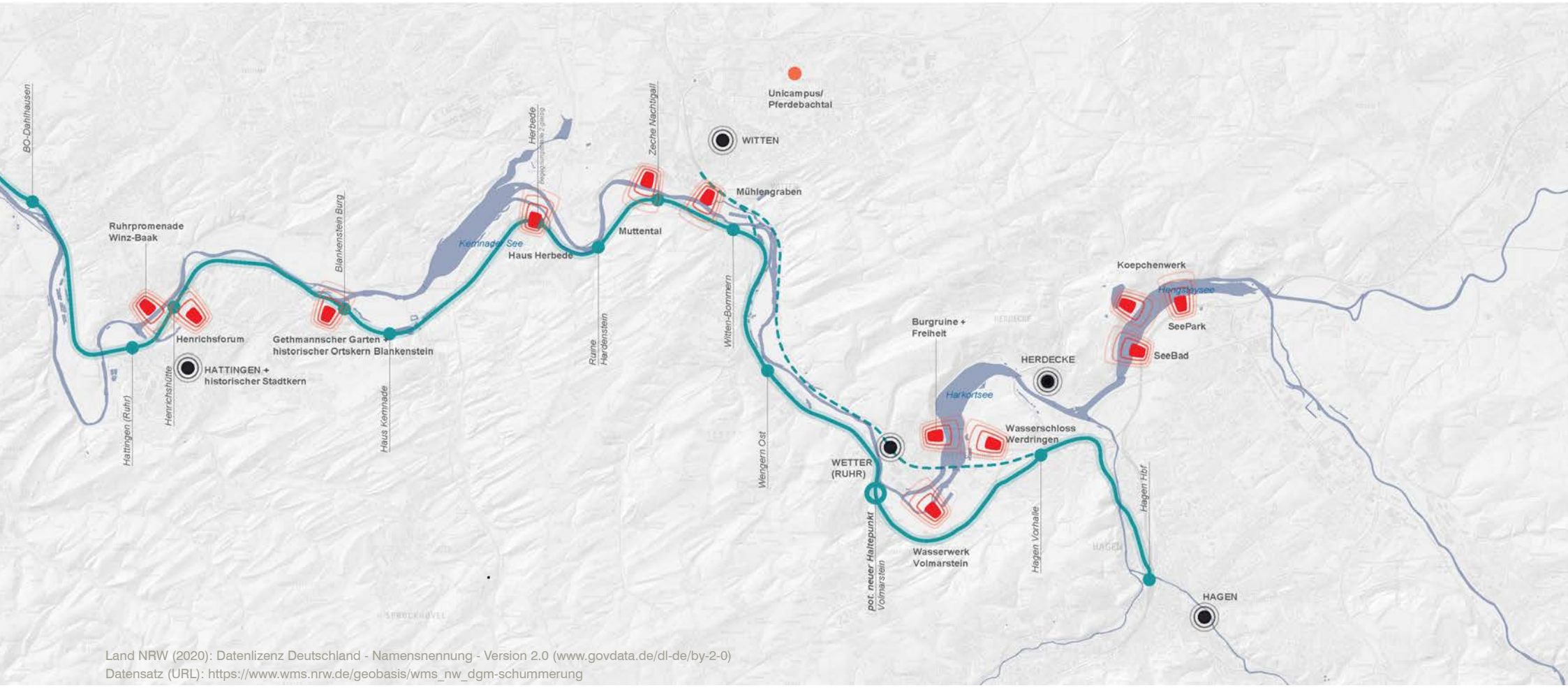


Abb. 19 Entwicklungsskizze Ruhrtaleisenbahn (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Seit Anfang 2005 wird die Bahnstrecke für den touristischen Verkehr genutzt. Die nostalgischen Fahrten, die mit Dampflok oder historischem Schienenbus vom Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen oder von Hattingen (Ruhr) Bf über Witten-Bommern nach Wetter-Wengern bis zum Hagener Hauptbahnhof erfolgen, führen über eine insgesamt rund 36 Kilometer lange Bahnstrecke entlang der Ruhr, die zu den landschaftlich schönsten Eisenbahnstrecken Deutschlands gehört.

Durch die Ruhrtaleisenbahn werden zahlreiche Standorte der Route der Industriekultur, beispielsweise die Henrichshütte und das Muttental mit der Zeche Nachtigall, erschlossen. Highlight des Eisenbahnmuseums ist das neue Empfangsgebäude des Architekten Max Dudler.

Eigentümer der Hauptstrecke zwischen Hattingen und Wetter-Wengern Ost (17, 2 km) ist der RVR, dessen Tochterunternehmen TouristikEisenbahn-Ruhrgebiet GmbH (TER) für die Unterhaltung der Strecke sorgt. Die darüber hinausgehenden Abschnitte gehören zum Netz der Deutschen Bahn.
Bis 2018 erfolgten Fahrten zwischen Hattingen und Wetter-Wengern von Anfang Mai bis Ende Oktober an allen Sonn- und Feiertagen mit 30.000 – 40.000 Fahrgästen pro Saison. Im Jahre 2019 kamen nur wenige Fahrten zustanden. Grund war Dissens zwischen den potentiellen Betreibern. 2020 werden 14 Fahrten vom Eisenbahnmuseum durchgeführt.

Ziele und Umsetzung

Der Ennepe-Ruhr-Kreis und die interkommunale Kooperation sehen in der Ruhrtaleisenbahn ein bedeutendes touristisches Potenzial. Voraussetzung für künftige Förderung ist jedoch eine nachhaltige Konzeption. In den Jahren 2020/21 beabsichtigt der Kreis die Erarbeitung einer Potenzialstudie, die touristische und eisenbahntechnische Fragestellungen klären soll. Auch die Eignung für den ÖPNV soll untersucht werden. Positiv ist zu bewerten, dass die Bahninfrastruktur in einem zufriedenstellenden Zustand ist.

Abb. 20 Haltestelle der Ruhrtaleisenbahn (Qu.: Stadt Hagen)

Abb. 21 historischer Dampflok im Eisenbahnmuseum Bochum (Qu.: DTP)

Realisierungszeitraum
2020 - 2024

Verknüpfung zu weiteren Projekten
- RuhrtalRadweg
- Personenschifffahrt Ruhr
- Ruhrhöhenweg
- Ruhrfenster-Projekte

Planungsstand und weitere Schritte
- Touristische Potenziale herausarbeiten: Besucher, Zielgruppen, Erreichbarkeit besonderer Orte, Nutzung historischer Fahrzeuge
- Potenzialstudie 2020/21 zur zukünftigen Entwicklung der Ruhrtaleisenbahn unter folgenden Gesichtspunkten:
  - Modernisierungsbedarf von Bahnsteigen und Streckeninfrastruktur
  - Ergänzung Linienführung
  - zusätzlicher Haltepunkt Volmarstein
  - Höhere Taktung | Ganzjahresbetrieb | ÖPNV-Nutzung
- Verknüpfung mit verschiedenen Verkehrsarten und Infrastruktureinrichtungen optimieren: bsplw. Fahrrad und Kanumitnahme
- Haltepunkt Herbede verschieben (s. eigener Steckbrief)
- Verknüpfung Haltepunkt Blankenstein mit Fähranleger
- Ergänzung Linienführung etablieren: Wengern-Ost als Kopfbahnhof nach Witten Hbf über Ruhr-Viadukt ebenfalls KopfbahnhofWeiterfahrt nördlich der Ruhr über Wetter (Ruhr) Bhf, Querung Harkortsee, über Hagen-Vorhalle nach Hagen Hbf

Träger der Maßnahme/Beteiligte
Ennepe-Ruhr-Kreis, TER, RVR, RTG, interkommunale Kooperation, Eisenbahnmuseum Bochum

geschätzter Kostenrahmen
rd. 2,0 Mio. Euro brutto

RUHR ALS TOURISTISCHE WASSERSTRASSE

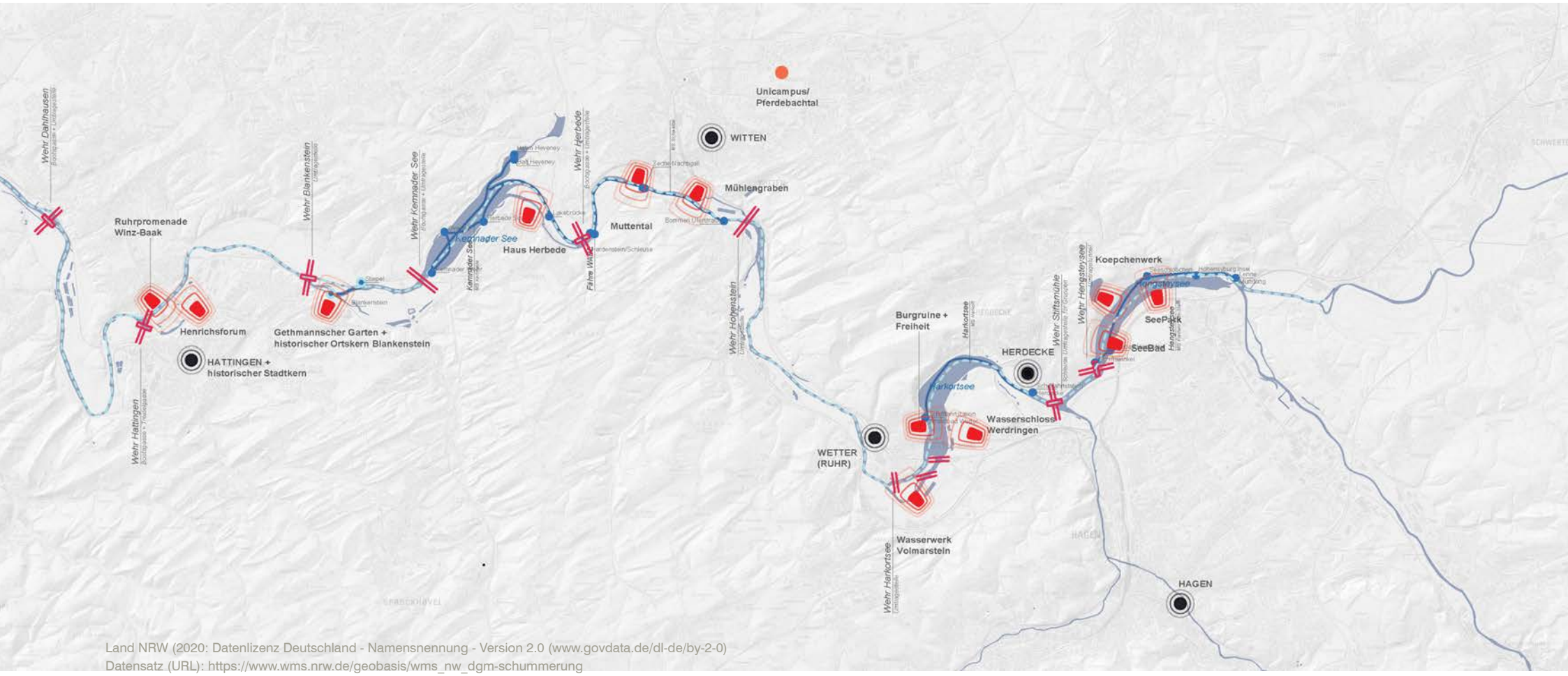


Abb. 22 Entwicklungsskizze Ruhr als touristische Wasserstraße (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Die Ruhr, einst Schlagader der Industrie, war im 19. Jahrhundert eine der meistbefahrenen Wasserstraßen Deutschlands. Heute wird sie nur noch auf den letzten 12 Flusskilometern ab Mülheim an der Ruhr von Güterschiffen befahren. Neben wirtschaftlichen Aspekten, wie der Trink- und Brauchwasserversorgung sowie der Energiegewinnung, liegt ihr besonderer Wert in einem so dicht besiedelten Ballungsraum wie dem Ruhrgebiet in ihrer landschaftlichen Qualität.

Vor allem die Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal ist als Naherholungsgebiet der Metropole Ruhr bekannt. Hier fließt die Ruhr auf einer Länge von etwa 30 km in gemäßigter Geschwindigkeit durch die Stadtgebiete von Hagen, Herdecke, Wetter (Ruhr), Witten und Hattingen. Mit dem Hengsteysee, dem Harkortsee und dem Kemnader See werden dabei drei der insgesamt sechs Ruhrstauseen passiert. Vier Personenschiffe, eine Vielzahl von Bootsverleihstationen sowie Wassersportvereine lassen sie zur touristischen Wasserstraße werden, die sowohl das WasserErlebnis auf den Stauseen, als auch das FlussErleben auf den Teilstrecken dazwischen fördert.

Ziele und Umsetzung

Für die durchgängige Befahrbarkeit für Wasserwandernde sind die fehlenden Bootsgassen, soweit unter technischen Gesichtspunkten realisierbar, nachzurüsten. Ebenso sollen ergänzende Anlegestellen die Attraktivität der Wasserlagen für Kanu- und Bootsfahrende steigern. Zunächst ist je eine neue, potenzielle Anlegestelle in den Betrachtungsräumen der vier Schlüsselprojekte identifiziert worden. Dazu gehören Anleger an der neuen Ruhrbrücke bei Hattingen Winz-Baak, am Wasserzugang Mühlengraben in Witten, am Wasserwerk Volmarstein in Wetter (Ruhr), vor dem Koepchenwerk in Herdecke und am SeeBad Hengstey in Hagen.

Eine erste Flussbademöglichkeit soll am nördlichen Ruhrufer in Hattingen Winz-Baak entstehen und hier, mit den bestehenden Angeboten, einen Freizeitschwerpunkt in Innenstadtnähe etablieren. Inwieweit dies auch in den anderen Städten möglich ist, muss im Weiteren geprüft werden.

Abb. 23 Ausflugsziel Ruhrtal für Wasserwanderer (Qu.: Stadt Hagen)

Abb. 25 Der Ruhrlauf mit dem Ruhrviadukt in Herdecke (Qu.: Stadt Hagen)

Abb. 24 Drachenbootrennen, Essen Baldeneysee (Qu.: DTP)

Realisierungszeitraum
2020 - 2022

Verknüpfung zu weiteren Projekten
- RuhrtalRadweg
- Ruhrtal**8**
- Ruhrtaleisenbahn
- Ruhrhöhenweg
- Schlüsselprojekte Ruhrfenster der interkommunalen Kooperation Mittleres Ruhrtal

Planungsstand und weitere Schritte
Verbesserung der Bewerbung/ Marketing unter Regie des RVR

Träger der Maßnahmen/ Beteiligte
RVR, Ruhrverband, RTG, interkommunale Kooperation, Personenschifffahrtsbetreiber

Maßnahmen
- Ergänzung und Modernisierung der Anlegestellen für Wasserwandernde
- Ausbau von Bootsrutschen an fünf Ruhrwehren, prüfen der technischen Machbarkeit
- Flussbademöglichkeit Ruhrpromenade Winz-Baak
- Verbesserung der Bewerbung/Marketing unter Regie des RVR/ RTG
- Abstimmen von Fahrplänen mit anderen Verkehrsmitteln

geschätzter Kostenrahmen
rd. 1,0 Mio. Euro brutto

DER RUHRHÖHENWEG ALS QUALITÄTSWANDERWEG

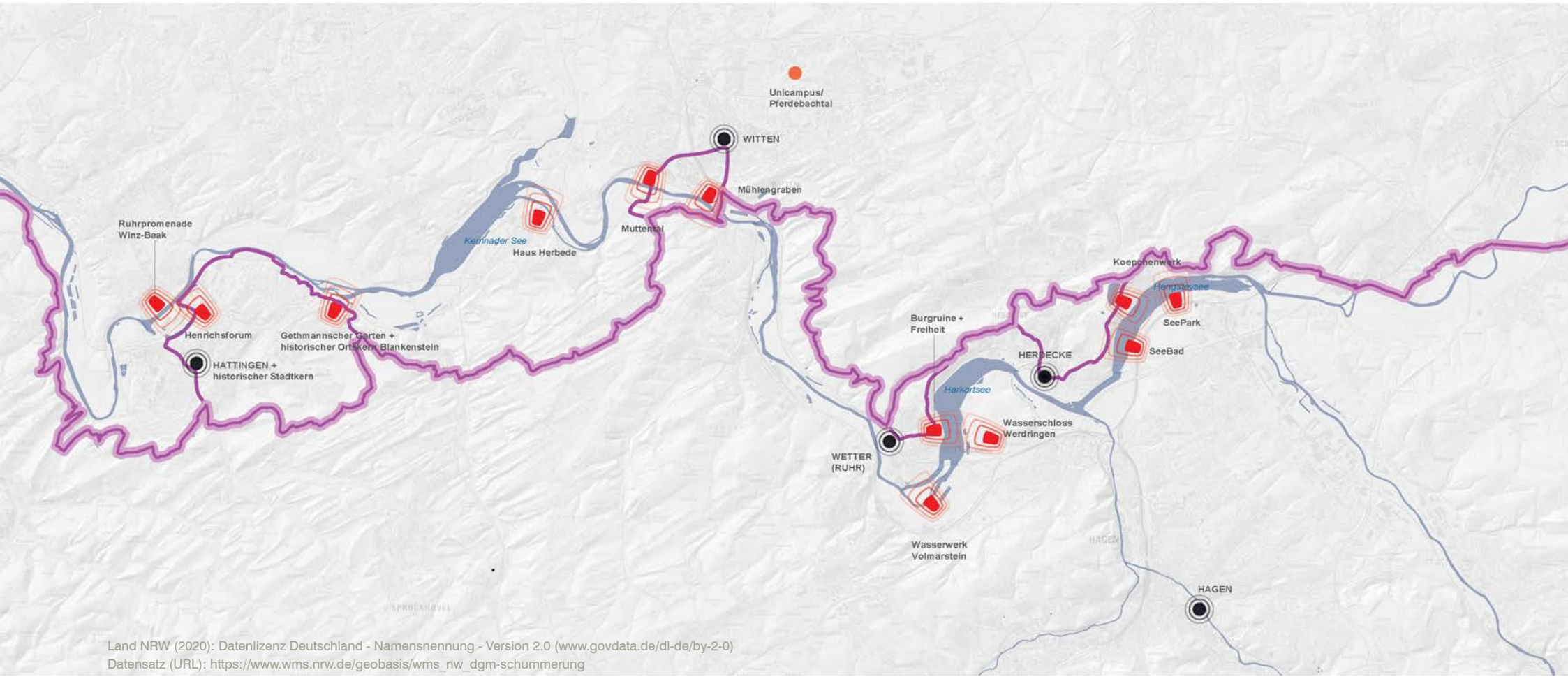


Abb. 26 Entwicklungsskizze Ruhrhöhenweg (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Beim Ruhrhöhenweg handelt es sich um einen der schönsten Fernwanderwege in NRW. Eingebettet in die Wanderregion des Ruhrgebietes wurde er im Jahr 1975 vom Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) angelegt und wird bis heute von diesem gepflegt. Mit 244 km Länge begleitet er die Ruhr von der Quelle in Winterberg im Hochsauerland bis zur Mündung an der Rheinorange-Skulptur in Duisburg und ist darüber hinaus mit einer Vielzahl weiterer Wanderwege vernetzt. Mit ihm wird die Natur- und Kulturlandschaft entlang der Ruhr auch von den Höhen aus erlebbar.

Die siebte und achte Etappe führen durch das Mittlere Ruhrtal, von Herdecke bis Hattingen sind es knapp 50 Kilometer Wegstrecke. Vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal und dem Berger-Denkmal werden spektakuläre Ruhrblicke möglich. Ebenso bieten Burgruinen und Denkmäler wie das Muttental – als historische Wiege des Kohleabbaus – interessante Erlebnisorte entlang des Weges.

Der Ruhrhöhenweg hat das Potenzial, den Status eines vom Deutschen Wanderverband zertifizierten Qualitätswanderweg zu erlangen. Dieser Status steht für hohe Erlebnis- und Wegequalität, die auf allen Streckenabschnitten gegeben sein muss. Zusätzliche Anbindungen an die Ortskerne von Hagen, Herdecke, Wetter (Ruhr), Witten und Hattingen, sowie an die Uferlagen der Ruhr sollen geschaffen werden.

Ziele und Umsetzung

Der Ruhrhöhenweg soll zu einem überregional und deutschlandweit beachteten Qualitätswanderweg entwickelt werden. Angestrebt wird, ihn als durchgehende "Quelle-Mündung-Erfahrung" auf die Landkarte der Wandergäste zu heben.

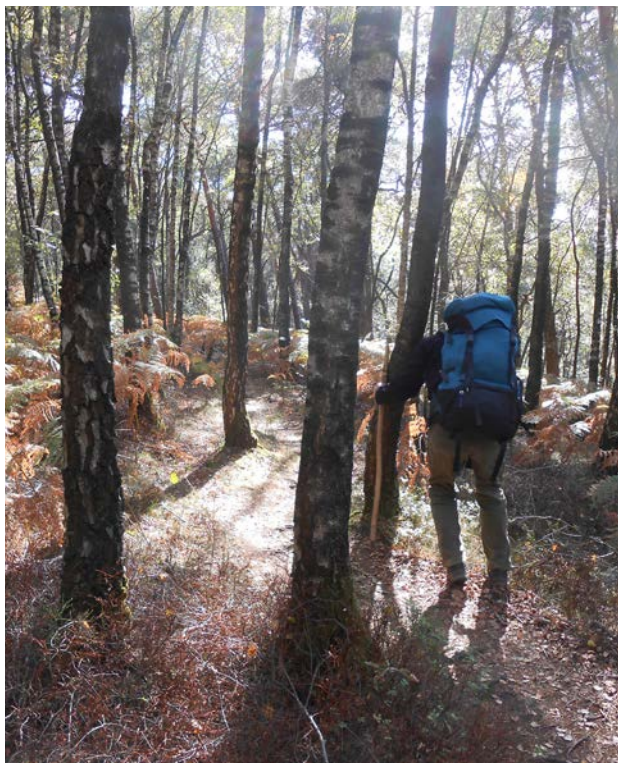


Abb. 27 Imagebild Wandern (Qu.: DTP)

Abb. 30 Wegemarkierung Ruhrhöhenweg (Qu.: DTP)

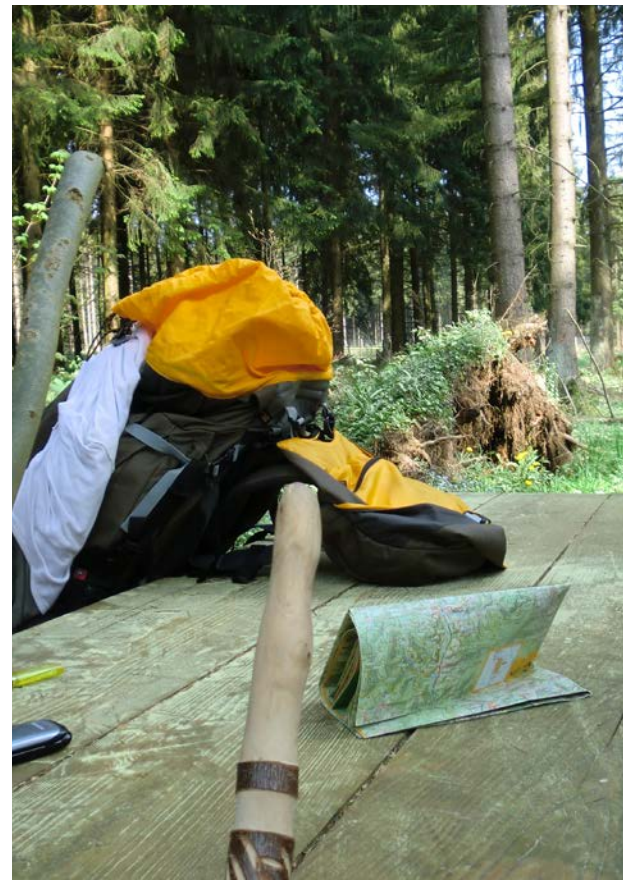


Abb. 29 Imagebild Rastort Wandern (Qu.: DTP)

Abb. 28 Imagebild Wandern (Qu.: DTP)

Realisierungszeitraum
frühestens 2020 – 2024

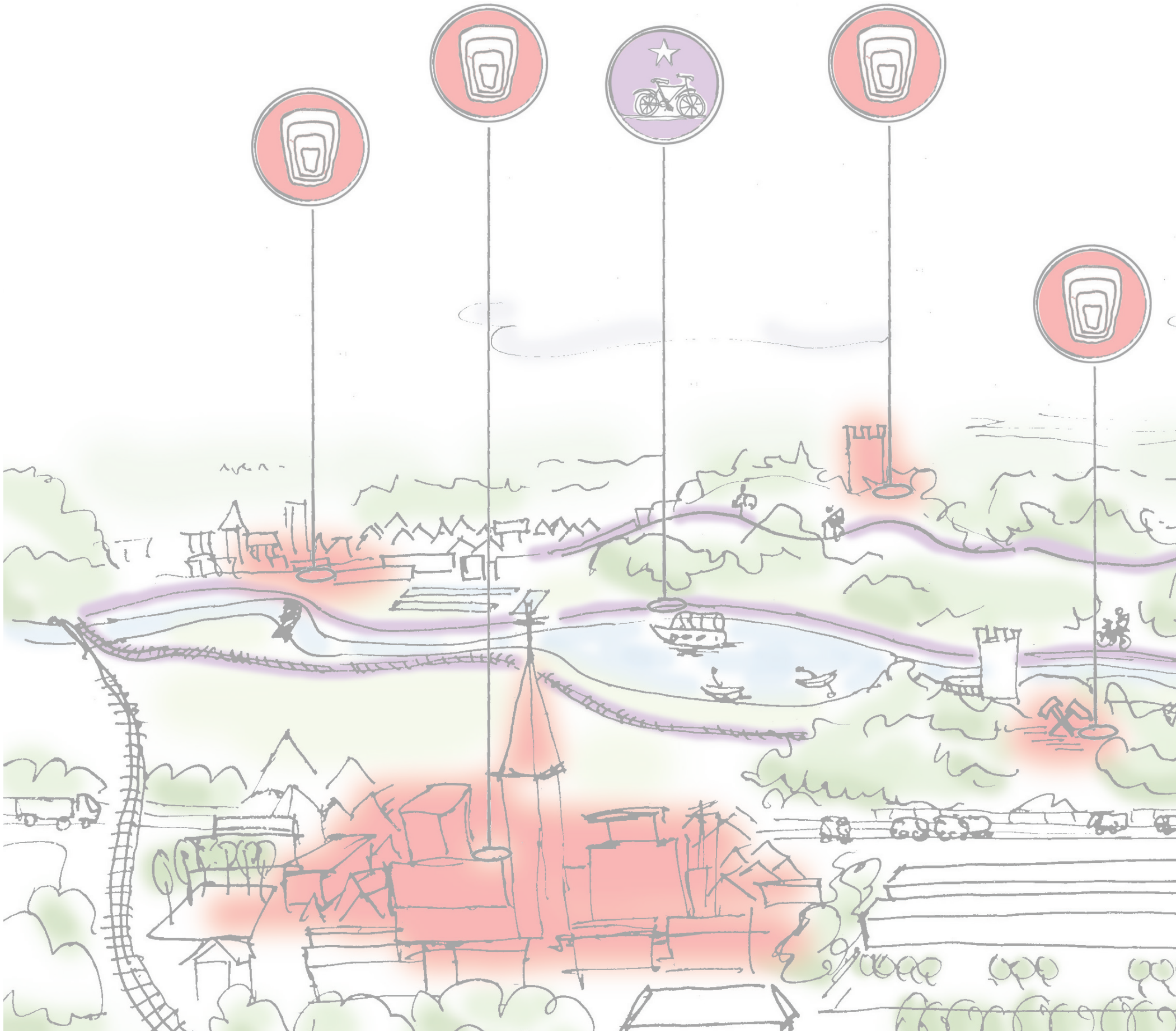
Verknüpfung zu weiteren Projekten
- RuhrtalRadweg
- Ruhrtaleisenbahn
- Ruhr als touristische Wasserstraße
- Ruhrfenster
- Ruhrtal**8**

Planungsstand und weitere Schritte
2019 wurde eine erste Bestandserhebung durch den SGV durchgeführt. Die Städte der Kooperation und der RVR wollen von einem erfahrenen Planungsbüro eine Machbarkeitsstudie für einen Qualitätswanderweg erarbeiten lassen.

Träger der Maßnahmen/Beteiligte
Ennepe-Ruhr-Kreis, SGV, RVR, RTG, interkommunale Kooperation Mittleres Ruhrtal, Deutscher Wanderverband

Maßnahmen
- Weiterentwicklung zum Qualitätswanderweg innerhalb eines aufeinander aufbauenden Stufenprogramms:
  1. Bestandserhebung im Mittleren Ruhrtal durch den SGV als Grundlage weiterer Zertifizierung
  2. Machbarkeitsstudie zum Streckenabschnitt im mittleren Ruhrtal mit Deutschem Wanderverband
  3. Interkommunales Benehmen herstellen zur Entwicklung eines Qualitätswanderweges- das Mittlere Ruhrtal als Vorreiter der gesamten Region

geschätzter Kostenrahmen
rd. 1,0 Mio. Euro brutto



RUHRFENSTER INFO KOMPAKT

HATTINGEN

GETHMANNSCHER GARTEN UND HISTORISCHER ORTSKERN BLANKENSTEIN

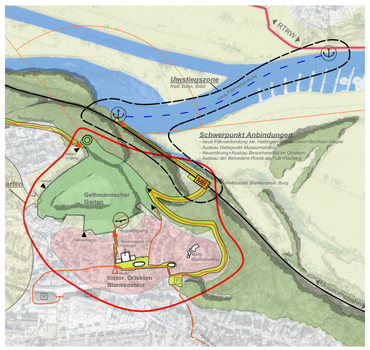


Abb. 39 Entwicklungsskizze Gethmannscher Garten (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Der denkmalgeschützte Landschaftsgarten, den der Blankensteiner Kommerzienrat Carl Friedrich Gethmann ab 1808 errichtete, bildet gemeinsam mit der mittelalterlichen Burg und dem historischen Ortskern Blankensteins ein wundervolles Ensemble oberhalb der Steilhänge der Ruhr. Neben der denkmalgerechten Sanierung des Gartens sollen die Eingangsbereiche des Parks neu gestaltet werden. Dies erleichtert den Zugang und die Orientierung zum Park und der Übergang vom Ortskern zum Park wird attraktiver. Darüber hinaus ist eine bessere Anbindung an die umliegenden Stadtteile und die touristischen Verkehrsnetze der Ruhrbänder vorgesehen, um die Erreichbarkeit grundsätzlich zu verbessern. Ergänzend ist die Aufwertung von Frei- und Spielflächen vorgesehen.

Abb. 37 Historische Grußkarte mit Blick auf Blankenstein (Qu.: Stadt Hattingen)

HENRICHSFORUM

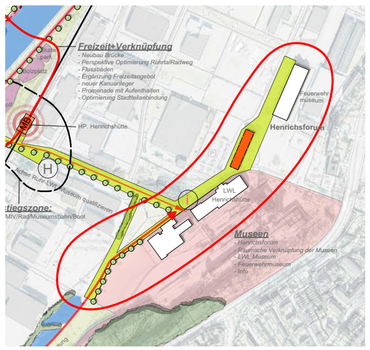


Abb. 38 Entwicklungsskizze Henrichsforum (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Ausgehend vom Industriemuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) soll auf dem Areal der Henrichshütte ein kultureller Knotenpunkt entstehen, der Kultur- und Bildungsangebote bündelt, städtisches Leben zur Henrichshütte verlagert und die Verbindung zwischen Ruhrtal und historischer Altstadt belebt.
Für diesen Zweck soll das Gebäude Werkstraße 40, früher Verwaltungssitz der Thyssen-Henrichshütte, entwickelt werden. Es liegt eingebettet in den Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte, der ideale Möglichkeiten bietet, Radtouristen des Ruhrtalradweg sowohl an das Industriemuseum und das Henrichsforum, als auch an das Feuerwehrmuseum heranzuführen. Über attraktive Geh- und Radwege durch den Landschaftspark ist die Altstadt Hattingens auf kurzem Wege zu erreichen.

Abb. 40 Denkmalgeschützte Gebäude Werkstraße 40, Hattingen (Qu.: DTP)

RUHRPROMENADE WINZ-BAAK

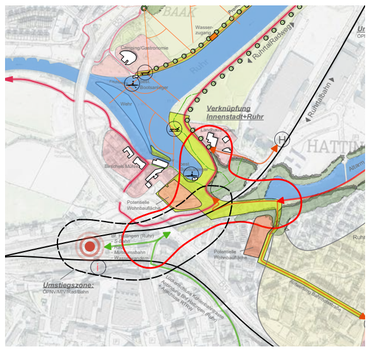


Abb. 41 Entwicklungsskizze Ruhrpromenade Winz-Baak (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Trotz der räumlichen Nähe fehlen sowohl dem Hattinger Innenstadtbereich, als auch dem Ortsteil Winz-Baak der direkte Bezug zur Ruhr mit ihren Auenbereichen und Freizeitangeboten. Kern der Planungen ist das Anlegen einer Promenade zum Flanieren, Radfahren und Verweilen. Hier können, unter Beibehaltung der Funktion als Retentionsflächen, Freizeit-, Bade- und Spielangebote geschaffen werden. Treppen in die Ruhr laden zum Sitzen, Spielen oder Baden ein. Durch einen neuen Steg über die Ruhr werden nicht nur vorhandene Freizeitangebote vernetzt, er ermöglicht auch eine attraktive Anbindung der nördlichen Stadtbereiche an die Innenstadt.
Teile der Ruhrauen sollen bewusst extensiviert werden, um einen Ausgleich zwischen intensiver Erholungsnutzung und natürlichen Ruhezonen herbeizuführen.

Abb. 42 Ruhr-Altarm bei Birschels Mühle (Qu.: DTP)

WITTEN

MÜHLENGRABEN

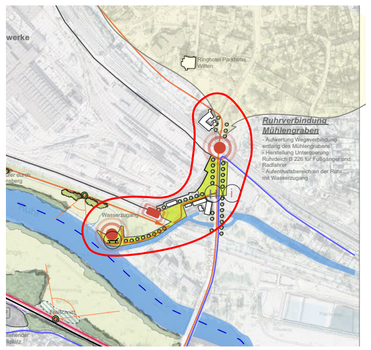


Abb. 36 Entwicklungsskizze Ruhrfenster Mühlengraben (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Der Ausbau des Ruhrfensters Mühlengraben wird den Einstieg in die Verknüpfung zwischen der Ruhraue und dem Grünzug Mitte, der durch die Innenstadt in Richtung Norden des Stadtgebietes verläuft, schaffen. Dabei bildet die Erschließung des Mühlengrabens ein wichtiges Verbindungselement zwischen der Ruhrstraße und dem Ufer der Ruhr. Im Mündungsbereich des Mühlengrabens kann ein niederschwelliges Angebot zum Aufenthalt am Fluss und zur Aussicht für die Bevölkerung geschaffen werden. Auf diese Art werden die Wahrnehmung und die Erlebbarkeit des Flusses und der angrenzenden Ruhraue gesteigert. Die Ruhraue soll in diesem Bereich in Kürze unter der Regie der Bezirksregierung Arnsberg renaturiert werden.

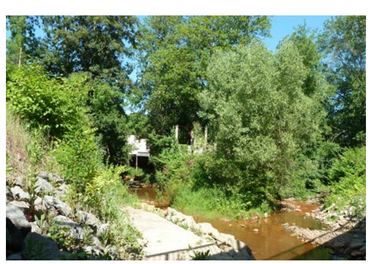


Abb. 34 Mühlengraben in Blickrichtung B 226 (Qu.: Stadt Witten)

MUTTENTAL/ ZECHE NACHTIGALL

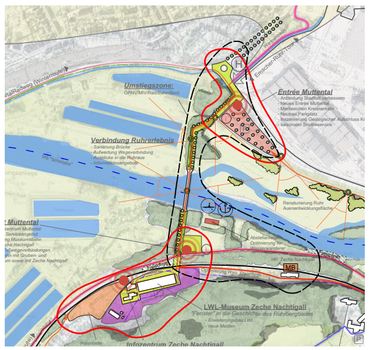


Abb. 35 Entwicklungsskizze Ruhrfenster Muttental (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Das Muttental gilt mit seinen Zeugnissen Jahrhunderte langer Bergbautradition als „Wiege des Bergbaus“. Gleichzeitig veranschaulichen geologische Aufschlüsse die erdgeschichtliche Entwicklung des Raums in besonderem Maße. Das hier ansässige LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall bildet einen Ankerpunkt in der Route der Industriekultur und beherbergt in Ergänzung seiner Ausstellung ein Informationszentrum des GeoParks Ruhrgebiet. Zukünftig will sich das Museum um ein Besucherzentrum erweitern und über Angebote im gesamten Muttental informieren. Ergänzend dazu ist nördlich der Ruhr ein repräsentatives Entrée geplant. Von hier soll der Besucherverkehr über die Nachtigallbrücke gezielt ins Muttental gelenkt werden.

Abb. 33 Ringofen Museumsgelände Zeche Nachtigall (Qu.: DTP)

HAUS HERBEDE

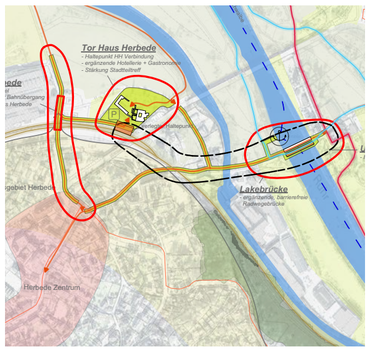


Abb. 32 Entwicklungsskizze Ruhrfenster Haus Herbede (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Der historische Stadtkern des Ortsteil Herbede liegt in der Nähe zum Ruhrtal und zum Kemnader See, wird aber von touristischen Besuchern kaum wahrgenommen. Gewerbebetriebe und Gleisanlagen erschweren die Durchgängigkeit in die Ruhrwiesen. Das Haus Herbede wird zukünftig durch eine private Investition wieder zum Anziehungspunkt für die Öffentlichkeit werden und die Passage der nahegelegenen Gleisanlage soll dann über einen ebenerdigen Bahnübergang verlaufen. Darum soll die Verbindung zwischen dem Südufer des Sees und dem Ortskern als „Tor Haus Herbede“ inszeniert werden. Die Lakebrücke wirkt aktuell wegen ihrer geringen Dimensionierung wie ein „Nadelöhr“ bei der Lenkung der Besucherströme aus dem Ruhrtal in den Ortskern. Ein leistungsfähigerer Neubau könnte diese Verbindung wieder zu stabilisieren.

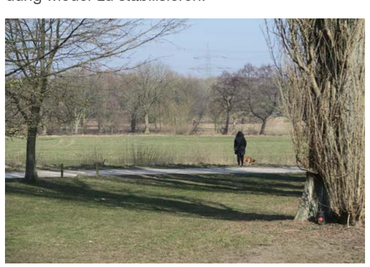


Abb. 31 Ruhraue bei Haus Herbede (Qu.: DTP)

HERDECKE

PUMPSPEICHERWERK KOEPCHENWERK

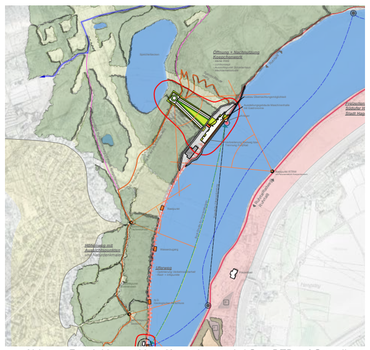


Abb. 44 Entwicklungsskizze Koepchenwerk (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Das Koepchenwerk wurde 1930 als eines der ersten Pumpspeicherkraftwerke Deutschlands durch die RWE AG fertiggestellt und war bis Mitte der 1990er Jahre in Betrieb. In 2016 ging das Denkmal in den Besitz der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur über.
Trotz seiner attraktiven Lage am Hengsteysee, in unmittelbarer Nähe zum Ruhrhöhenweg und zum RuhrtalRadweg ist das Koepchenwerk derzeit kaum touristisch erschlossen.
Ziel ist die dauerhafte Sicherung und Sanierung des überregional bedeutsamen Denkmals als Landmarke, die Verbesserung der touristischen Erschließung des Standortes sowie die Öffnung und Nachnutzung des Ensembles für Gastronomie und Kulturveranstaltungen. Ebenfalls vorgesehen sind Ausbau des Rad- und Fußweges im Bereich des Koepchenwerks und die Reaktivierung der Standseilbahn.

Abb. 45 Das Koepchenwerk aus der Luft (Qu.: Hans Blossey)

WETTER (RUHR)

BURGRUINE MIT FREIHEIT

Abb. 43 Entwicklungsskizze Burgruine mit Freiheit in Wetter (Ruhr) (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Die Burgruine ist eine wichtige Landmarke im Mittleren Ruhrtal und prägt die Silhouette der Stadt Wetter (Ruhr) maßgeblich. Sie soll mit der umliegenden Freiheit als historischer, kultureller und touristischer Erlebnisraum an der Ruhr herausgehoben und als Anziehungspunkt entwickelt werden. Durch die Neugestaltung soll der Ort als Ursprung der Wetteraner Stadtentwicklung attraktiv gestaltet und der historisch-bauliche Zusammenhang erlebbar gemacht werden. Darüber hinaus soll die Verknüpfung zwischen der über dem Ruhrtal liegenden Burgruine und dem Ruhrufer mit dem Ruhrtalradweg durch die Schaffung von Rastplätzen und Verweilpunkten mit Informationsmöglichkeiten verbessert werden. Diese Projekte sind Bestandteil der Umbaumaßnahme Innenstadt Alt-Wetter.

Abb. 46 Burgruine Wetter (Ruhr) (Qu.: Stadt Wetter (Ruhr))

WASSERWERK VOLMARSTEIN MIT SEILHÄNGEBRÜCKE

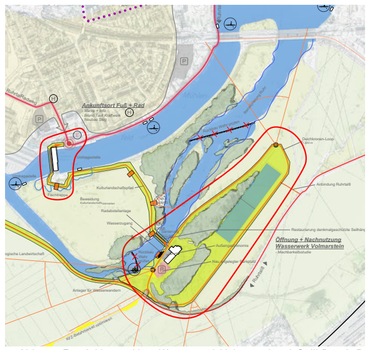


Abb. 47 Entwicklungsskizze Wasserwerk Volmarstein mit Seilhängebrücke (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Das Wasserwerk Volmarstein stellt mit der Ruhrinsel, den Denkmälern Seilhängebrücke und Bruno-Taut-Kraftwerk einen unverwechselbaren Ort am Wasser dar, der nach der Aufgabe des Wasserwerks erstmals für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden kann. Zudem bietet sich hier ein großes Flächenpotential in den Ruhrauen und auf der Ruhrinsel für Naherholung und Naturschutz. Zentrale Nachnutzungs- und Entwicklungsidee für das Areal ist deshalb eine naturnahe Freizeit- und Erholungsnutzung. Wichtig hierfür ist die Anbindung an bestehende Wege des Radtourismus wie die Ruhrtal8 und die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Alt-Wetter und Volmarstein. Das ehemalige Wasserwerk könnte zu einem spannenden außerschulischen Lern- und Erlebnisort werden.

Abb. 53 Denkmalgeschützte Seilhängebrücke zwischen Ruhrinsel und Wasserwerk (Qu.: Stadt Wetter (Ruhr))

HAGEN

SEEPARK HENGSTEY

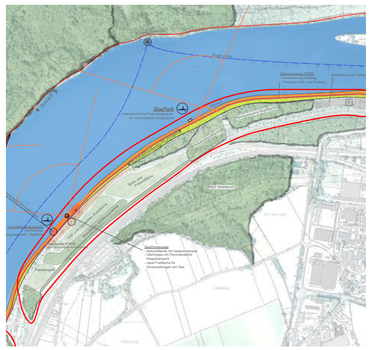


Abb. 48 Entwicklungsskizze SeePark Hengstey (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Das Südufer am Hengsteysee bietet bereits heute einen Ort für Freizeit- und Erholungstätigkeiten, der u.a. durch den RuhrtalRadweg eine überregionale Bedeutung genießt. Das ehemalige Rangierbahnhofsgelände wurde vom Regionalverbund Ruhr zu Gunsten der Stadt Hagen von der Deutschen Bahn erworben, um die ca. 20 ha große Fläche zu revitalisieren und umzugestalten. Der "SeePark Hengstey" als ein freizeitorientierter Grün- und Erholungsraum soll die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen abdecken und mit seinem multifunktionalen Raumkonzept diverse Nutzungen verknüpfen. Dazu zählen z. B. moderne Sport- und Erlebnisflächen, ein Familienpark mit Spielplätzen, Grill- und Liegewiesen sowie eine Seepromenade mit dem neu ausgebauten RuhrtalRadweg.

Abb. 52 SeePark Hengstey (Qu.: Stadt Hagen)

SEEBAD HENGSTEY

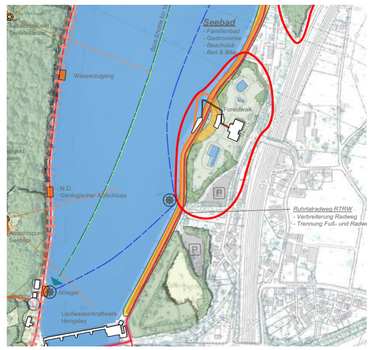


Abb. 49 Entwicklungsskizze SeeBad Hengstey (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Das SeeBad am Hengsteysee mit seinem historischen Strandhaus bilden seit 1929 ein beliebtes Ausflugsziel für die Hagener Bevölkerung, aber auch für neugierige Badegäste aus der Region. Für die geplante Freizeitentwicklung am Südufer soll das Familienbad einen zentralen Ankerpunkt bilden. Durch die Schaffung von neuen Angeboten soll der Standort SeeBad neben dem Badebetrieb im Sommer ganzjährig für Spaziergänger und Radfahrer erlebbar gemacht werden. Im Zuge der Umgestaltung des Strandhauses zu einem neuen ganzjährig geöffneten Gastronomiebetrieb mit Beherbergungsmöglichkeiten soll ein öffentlicher Aufenthaltsbereich mit Beachbar am Ufer des Hengsteysees geschaffen werden. Eine Verbindung zwischen Standhaus, neuer Beachbar und Seeufer soll über eine einzigartige Stegkonstruktion erfolgen.

Abb. 51 SeeBad Hengstey (Qu.: Stadt Hagen)

WASSERSCHLOSS WERDRINGEN

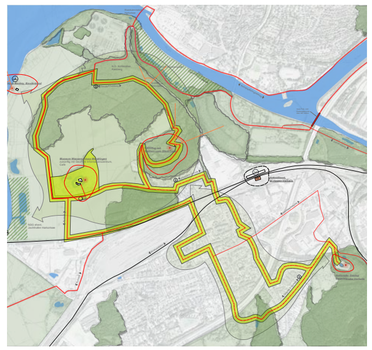


Abb. 50 Entwicklungsskizze Wasserschloss Werdringen (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Seit 2004 ist im Wasserschloss Werdringen das städtische Museum für Archäologie und Geologie untergebracht. Zukünftig soll das Museum auch eines von drei Geo-Informationszentren des GeoPark Ruhrgebiet e.V. beherbergen und als Ankerpunkt für Wanderungen und Radtouren in der Region dienen. Neben der Verknüpfung von fußläufigen Attraktionen in der näheren Umgebung, wie dem Freiherr von Stein Turm, liegt der Focus in der Aufwertung von bestehenden Routen und der Entwicklung von neuen Fuß- und Radwegverbindungen zwischen dem Museum und dem ehemalige Ziegeleisteinbruch Vorhalle. Ziel ist es, die Fundstelle der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und eine räumliche Beziehung in Form einer attraktiven Fuß- und Radwegeverbindung, dem GeoPfad II, zwischen dem Museum und dem Steinbruch in Vorhalle herzustellen.

Abb. 54 Wasserschloss Werdringen (Qu.: Stadt Hagen)

PROJEKTSTECKBRIEFE HAGEN

HAGEN - SEEBAD HENGSTEY

Das Strandhaus in Hengstey wurde 1929 errichtet und ist Bestandteil des Familienbades Hengstey im Hagener Norden. Das heutige Freibad, ehemals SeeBad, befindet sich an einem historisch gewachsenen Standort. Als ein Ort der Naherholung inmitten des stark industriell geprägten Umfelds, erfolgte damals der Badebetrieb am Hengsteysee vor einer ganz besonderen Kulisse.
Damals wie heute dient es der Hagener Bevölkerung aber auch der umliegenden Region als Ausflugsziel im Sommer.

In Anbindung an das Naherholungsgebiet Hengsteysee mit seinem Seeweg entlang des Ufers und den Sehenswürdigkeiten, wie dem Köpchenwerk und dem Seeschlösschen auf Herdecker Seite bildet das Familienbad heute eine von vielen Attraktionen am See.

Neben den Räumlichkeiten für das Freibad befindet sich auf der mittleren Ebene ein Cafe-Restaurant. Auf dem umzäunten Außengelände befinden sich mehrere Schwimm- und ein Planschbecken sowie Liegewiesen und Beachvolleyballfelder. Eine Öffnung zum Ufer besteht aber derzeit nicht. Zwischen Freibad Grundstück und Hengsteysee verläuft ein überregional genutzter Rad- und Fußweg.

Die Stadt Hagen und der Regionalverband Ruhr haben für den Bereich des Südufers am Hengsteysee die Entwicklung eines Freizeit- und Erholungsgebietes vorgesehen. Nach den Zielsetzungen des Integrierten Handlungskonzeptes „Grüne Infrastruktur“ und des Stadtentwicklungskonzeptes soll das Seeufer des Hengsteysees, insbesondere mit den Bestandteilen Familienbad und Strandhaus nicht nur zentraler Ankerpunkt einer touristischen Neuentwicklung dieser Fläche sein, sondern, auch in Verbindung mit den Nachbarkommunen des Mittleren Ruhrtals einen wichtigen Baustein in dem Gesamtbild der Region abgeben. Dabei zeichnet sich der Freibadstandort Hengstey durch seine Lage am See, dem Ruhrtal und dem Ruhrtal Radweg aus.

Nach einer Entwicklungsstudie zur Standortentwicklung des Bades wurde durch die HVG, Eigentümer der Liegenschaft, ein Entwurfswettbewerb ausgerufen. Aus drei Büros wurde ein Entwurf gewählt der die bestmögliche Umsetzung der Vorgaben realisiert hat. Diesen Plan gilt es nun umzusetzen.

Abb. 55 SeeBad Hengstey (Qu.: Stadt Hagen)

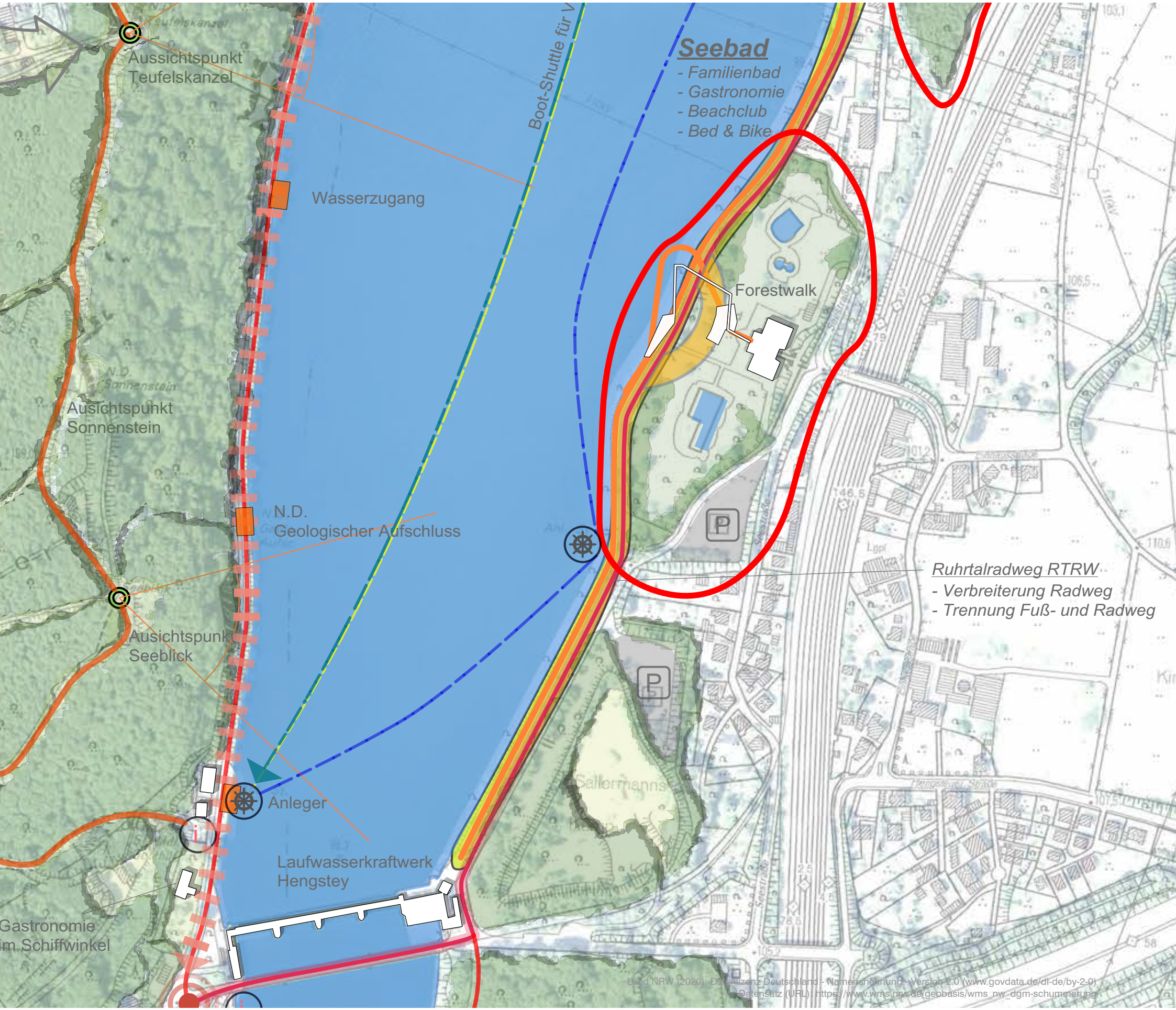


Abb. 56 Entwicklungsskizze SeeBad Hengstey (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

Chancen und Ziele

Zukünftig wird ein neues Nutzungskonzept für das Strandhaus die tragende Rolle an diesem Standort spielen. In den großzügigen Räumlichkeiten sollen eine ganzjährig geöffnete Gastronomie und Beherbergungsmöglichkeiten die Angebotspalette erweitern. Neben dem Restaurantbetrieb im Strandhaus wird auch ein Imbiss mit attraktivem Aufenthaltsbereich direkt an der Seepromenade entstehen. Eine Verbindung zwischen Standhaus, neuer ‚Beachbar' und Seeufer soll über eine einzigartige Stegkonstruktion erfolgen. Von einem großzügigen öffentlichen Aufenthaltsbereich am Seeufer mit einer vorgelagerten Plattform im See wird sich in einer sanften Steigung ein Steg zu einem Aussichtspunkt über dem See erheben. Von diesem Aussichtspunkt führt der Steg dann über die Seepromenade und das Freibadgelände zur Aussichtsterrasse des Strandhauses. Die ‚Beachbar'am See wird Spaziergänger und Radfahrer mit einem kleinen gastronomischen Angebot sowie Spiel- und Sportgelegenheiten den Aufenthalt auch außerhalb des Freibades angenehmer gestalten. In den nächsten Schritten erfolgt eine Umsetzung der Maßnahmen die sich zunächst auf die Umgestaltung des Strandhauses und im nächsten Schritt auf die Umgestaltung des Außenbereiches aufteilt.

Realisierungszeitraum
Bis ca. 2025/2026

Verknüpfung zu weiteren Projekten
- RuhrtalRadweg
- SeePark
- Ruhrtal**8**

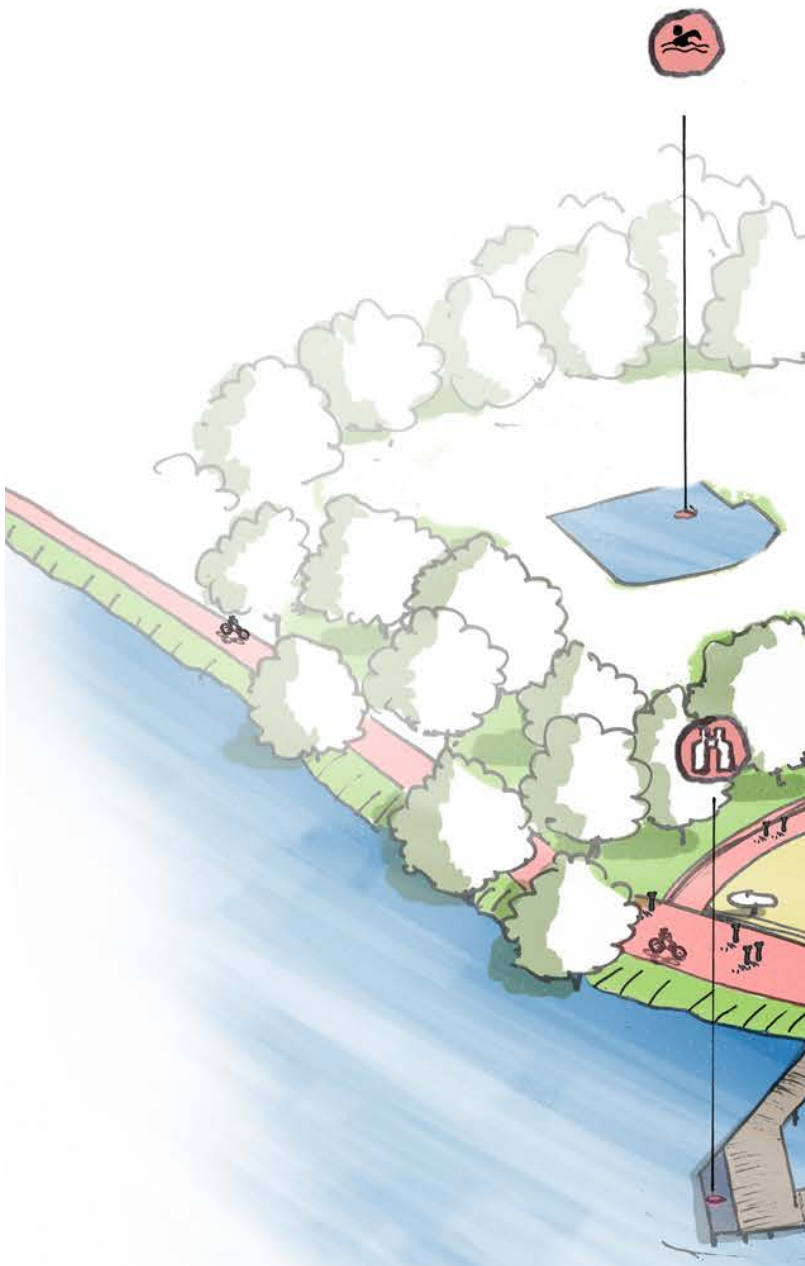
Planungsstand und weitere Schritte
- Konzeptentwurf des Planungsbüros vom Rat der Stadt Hagen und vom Aufsichtsrat der HVG beschlossen
- Nächsten Planungsschritte stehen an

Träger der Maßnahmen/Beteiligte

HVG-Hagenbad, Stadt Hagen

Maßnahmen
- Schaffung eines Aufenthaltsortes/ Beachclub Verbindung Strandhaus - See
- Barrierefreier Steg / Brücke
- Uferweg / Möglichkeit mit Zugang zum Wasser über ein Schwimmponton
- Fahrradabstellplätze
- Ausbau des bestehenden Fuß- und Radweges vor dem SeeBad
- Umnutzung eines Teils des Strandhauses für Übernachtungsmöglichkeiten „bed and bike" und Gastronomie

geschätzter Kostenrahmen
rd. 3,7 Mio. Euro



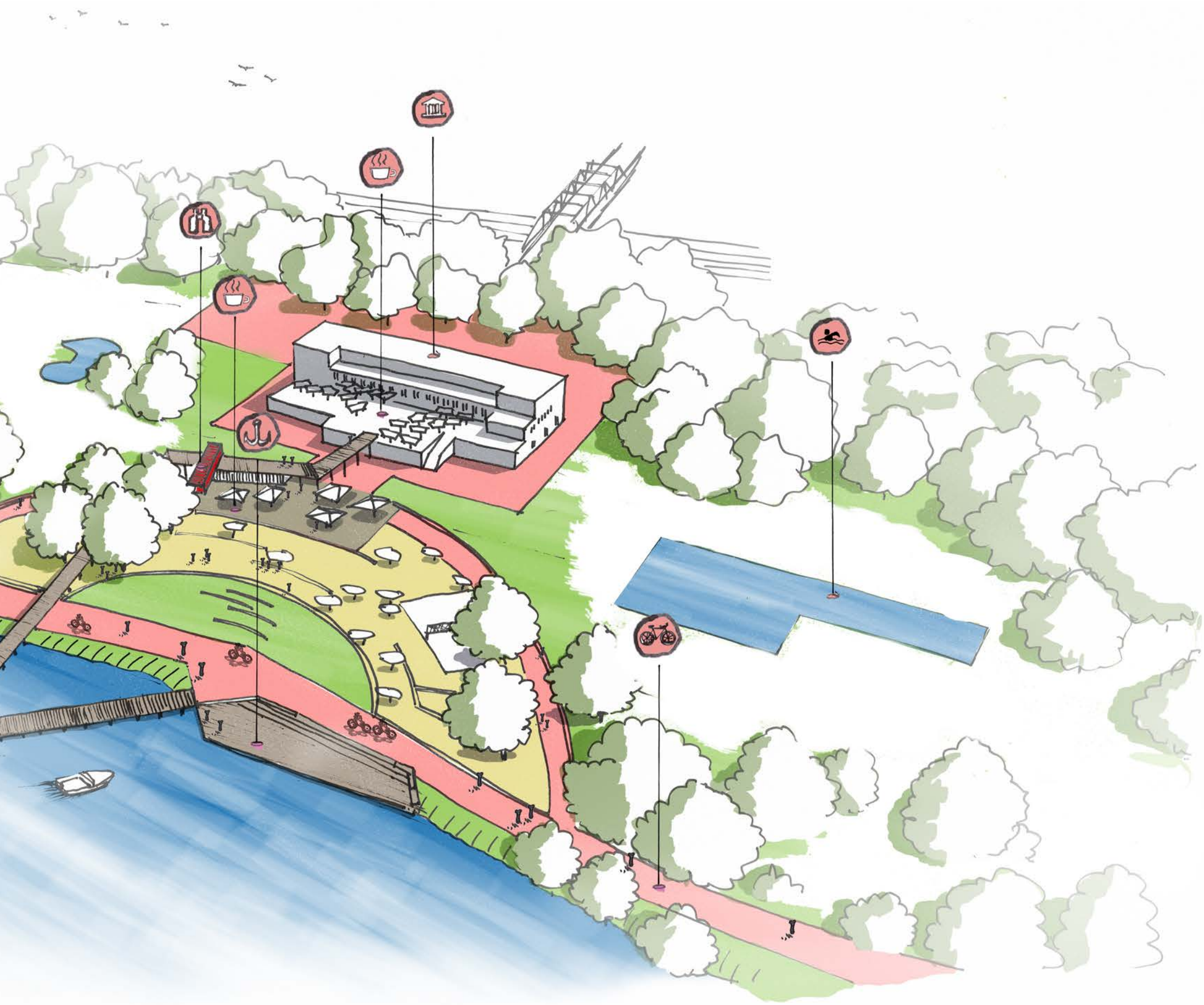


Abb. 57 Schrägluftperspektive SeeBad Hengstey (Qu.: DTP)

HAGEN - SEEPARK HENGSTEY

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Das Südufer am Hengsteysee bietet nicht nur der Hagener Bevölkerung einen Ort für Freizeit- und Erholungstätigkeiten, auch zahlreiche Radfahrer*innen und Wanderer aus anderen Regionen passieren die Stadt Hagen über den Ruhrtal-Radweg, die Wanderroute oder die Ruhr selbst. Für Hagen sowie für die angrenzenden Kommunen gilt es dieses Potenzial zu nutzen und auszubauen, da es derzeit noch an einer touristischen Infrastruktur mangelt.

Der sogenannte SeePark ist ein Teilprojekt, welches zu einer freizeitorientierten Entwicklung am Südufer des Hengsteysees beitragen soll.

Der SeePark wird zu einem Großteil auf der ehemaligen Fläche des Rangierbahnhofes Hengstey realisiert (ca. 20 ha) und zieht sich bis zur Dortmunder Straße. Dieses Grundstück wurde vom Regionalverband Ruhr zugunsten der Stadt Hagen von der Deutschen Bahn erworben.

Chancen und Ziele

Oberstes Ziel ist es, ein ganzheitliches Angebot für Freizeit und Erholung am See zu schaffen. Die Lage am Hengsteysee mit den Sichtachsen zum Koepchenwerk (Herdecke) auf der gegenüberliegenden Seeseite sowie das Kaiser-Wilhelm Denkmal (Dortmund) bilden einen einzigartigen Landschaftsraum der bereits heute für Sport- und Freizeitaktivitäten genutzt wird. Dieses Potenzial soll mit der Entwicklung am Südufer des Hengsteysees zukünftig besser ausgeschöpft und nachhaltig genutzt werden.

Der SeePark als ein freizeitorientierter Grün- und Erholungsraum soll die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen abdecken. Das Konzept sieht vor eine Parkanlage zu schaffen, die mit ihrem multifunktionalem Raumkonzept diverse Nutzungen verknüpfen kann. Dazu zählen z. B. moderne Sportflächen wie Frisbee-Golf, Outdoorsportgeräte, eine Walderlebnisfläche, ein Familienpark mit Spielplätzen, Grill- und Liegewiesen sowie Erlebnisflächen welche die Themen Gartenkunst, Natur- und Umweltbildung bedienen. Ein weiteres Highlight wird die SeePromenade mit Ufertreppe und Blick auf das Koepchenwerk sein sowie Flächen, die bei Bedarf auch für Veranstaltungen genutzt werden können. Es ist angedacht die Vernetzung der am See gelegenen Ruhrfenster zu stärken und diese über eine direkte Verbindung über den Seeweg per Schiff auch mit anderen Destinationen am See zu verknüpfen.

Besonderes Augenmerkt liegt aber auch auf der interkommunalen Verknüpfung und der Optimierung der Radwegverbindungen des Ruhrtals. Der SeePark mit dem SeeBad und dem gegenüberliegenden Koepchenwerk sollen zukünftig ein Ensemble bilden welches als östliches Eintrittstor in die Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal einen Vorgeschmack auf weitere Sehenswürdigkeiten entlang der Ruhr bietet.

Abb. 58 SeePark Hengstey (Qu.: Stadt Hagen)

Realisierungszeitraum
2020 – 2027

Verknüpfung zu weiteren Projekten
- SeeBad
- Ruhrtalradweg
- Ruhrtal8
- Ruhrfenster ‚Pumpspeicherkraftwerk Koepchenwerk' Herdecke
- touristische Wasserstraße Ruhr

Planungsstand und weitere Schritte
- Derzeitige Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzeptes erfolgt.
- Gefährdungsabschätzung, Sanierungskonzept, Sanierungsplanung für PG.
- Planrecht wird geschaffen (Aufstellung eines B-Plans/ FNP Änderung).
- Ausschreibung / Wettbewerb für Planung der Fläche SeePark.

Träger der Maßnahmen/ Beteiligte
Stadt Hagen, Ruhrverband, RVR, HVG und HagenBad GmbH

Maßnahmen
Ruhrbänder:
- Brücke am Laufwasserkraftwerk
- Radwegergänzung (Brücke Volmemündung-Wasserwerk Volmarstein)
- SeeBad

Ruhrfenster:
- Bezug zum Ruhrfenster ‚SeeBad Hengstey' herstellen
- Freizeit- und Erholungsflächen für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen schaffen (Sport/ Freizeit, Kunst/ Kultur, Erholung/Naturerlebnis)
  - Spielplätze (Naturspiel-platz, Wasser spielplatz)
  - Liegewiese, Grillplätze
  - Veranstaltungsflächen
  - Künstlerische Gestaltungselemente in den Grünflächen
  - Seeweg-Verbindung zum Koepchenwerk herstellen (z. B. durch Fähre
  - Infrastruktur zur Stärkung des (Rad-) Tourismus
  - Zugänge zum Wasser (Uferpromenade, Ufertreppe, Steg

Geschätzter Kostenrahmen
rd. 10,5 Mio, Euro brutto

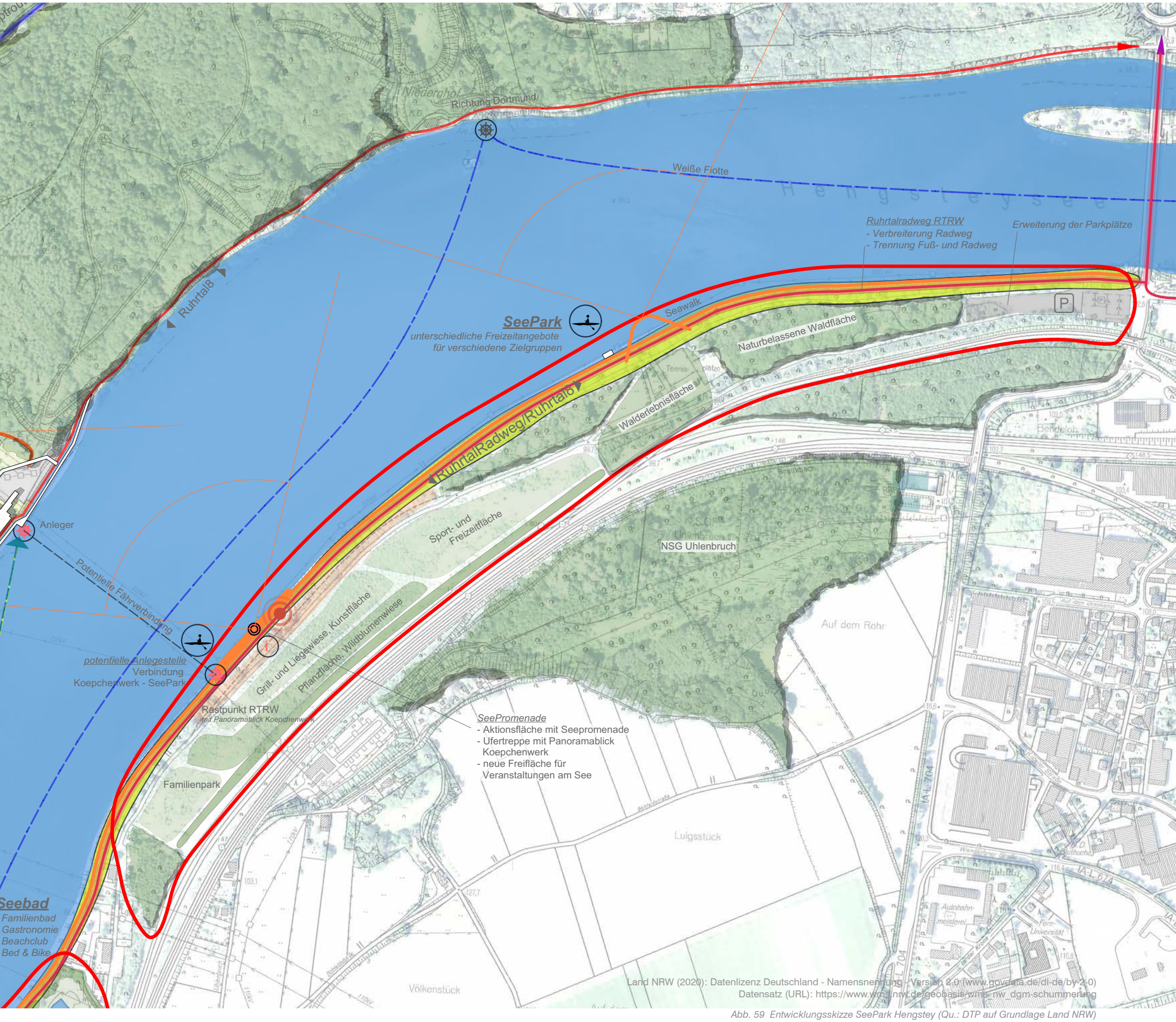


Abb. 59 Entwicklungsskizze SePark Hengstey (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

HAGEN - WASSERSCHLOSS WERDRINGEN

Kurzbeschreibung und Ausgangslage

Das Wasserschloss Werdringen, dessen wechselvolle Geschichte bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, wurde 1977 von der Stadt Hagen erworben. Ein 1986 gegründeter „Verein zur Erhaltung des Wasserschlosses Werdringen“ schaffte es mit viel Engagement und privaten Spenden diese Anlage aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. Mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen, die NRW-Stiftung und die Stadt Hagen wurden 1990 schließlich die Restaurierungsarbeiten an der Schlossanlage begonnen. Seit 2004 ist in der früheren Scheune des Wasserschlosses das städtische Museum für Archäologie und Geologie untergebracht.

Die Sammlung des Museums kann auf eine fast 200-jährige Geschichte zurückblicken und ist damit von überregionaler Bedeutung. Sie enthält Fossilien und Gesteine, die aus den früheren Sammlungen des Freiherrn Alexander von Hövel, Friedrich Harkort und Karl Ernst Osthaus stammen. Daneben werden aber auch zahlreiche mittelalterliche Burgenfunde gezeigt, um damit an die Geschichte des Adelssitzes Werdringen und der benachbarten Burgen im Ruhrtal anzuknüpfen.

Chancen und Ziele

Das Haupthaus des Wasserschlosses soll für die stetig wachsenden Ausstellungsinhalte baulich und brandschutztechnisch hergerichtet werden. Zukünftig soll an diesem Standort auch eines von drei Infozentren des GeoPark Ruhrgebiet e.V. entstehen. Das Museum mit dem zukünftigen Geo-Informationszentrum soll dann als Anker-punkt für Wanderungen und Radtouren in der Region dienen und entsprechend auch touristische Infrastruktur vorhalten. Die Anbindung an den S-Bahnhaltepunkt Vorhalle, für den es auch bereits Umbaupläne gibt, soll ebenso verbessert werden, wie die Anbindung an den RuhrtalRadweg und die Ruhrtal8 über die neue Fuß- und Radwegebrücke über die Volmemündung.

In fußläufiger Nähe zum Museum Wasserschlos Werdringen befindet sich rund um den Kaisberg, der 2008 fertiggestellte Geopfad Kaisberg: ein 5, 5 Kilometer langer geologischer Lehr- und Wanderpfad, der eine Teiletappe der „GeoRoute Ruhr – durch das Tal des Schwarzen Goldes“ im GeoPark Ruhrgebiet ist. Entlang des mit Informationstafeln versehenen Rundwanderwegs, können zahlreiche Aufschlüsse besichtigt werden. Der Freiherr-vom-Stein-Turm auf dem Kaisberg könnte aufgrund seiner einzigartigen Lage einen herrlichen 360° Rundblick über das Ruhrtal bieten. Er ist derzeit aufgrund ausstehender Sanierungsmaßnahmen der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Ebenfalls bisher nicht zugänglich ist der ca. 3 km weit entfernte Ziegelei-Steinbruch in Hagen-Vorhalle. Der Hagener Aufschluss gehört zu den 77 bedeutendsten Geotope in Deutschland. Im Mai 2006 wurde der heute unter Bodendenkmalschutz stehende Steinbruch durch die Akademie der Geowissenschaften in Hannover zu einem Nationalen Geotop erklärt sowie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem Gütesiegel ‚planeterde’ zertifiziert. Ziel ist es, neben den Exponaten aus dem Steinbruch im Museum auch die Fundstelle selbst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Eine durch das Aktionsprogramm Grüne Lückenschlüsse geförderte Machbarkeitsstudie soll aufzeigen, wie eine räumliche Beziehung in Form einer attraktiven Fuß- und Radwegeverbindung zwischen dem Museum und dem Nationalen Geotop am Sporbecker Weg entstehen kann. Der neue ‚GeoPfad II –Vorhalle‘ soll mit sog. GeoStopps - vielfältige, lehrreiche und zu geistigen und körperlichen Aktionen motivierenden Stationen im urbanen Raum - Teil des geotouristischen Ozeanwegs werden.

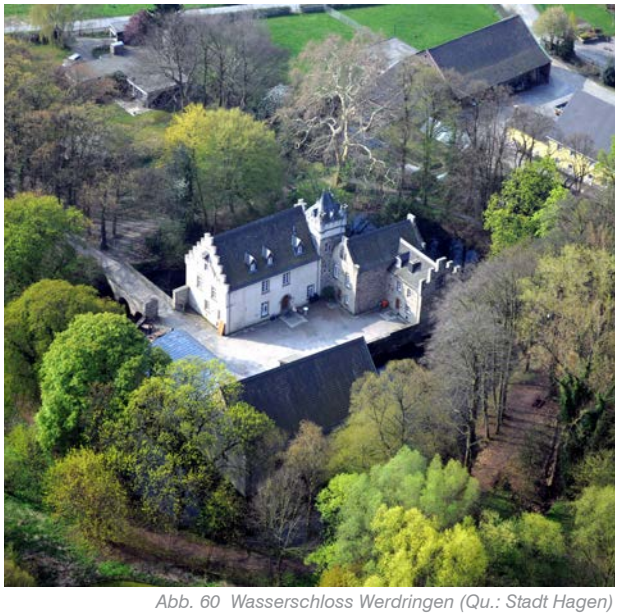


Abb. 60 Wasserschloss Werdringen (Qu.: Stadt Hagen)

Realisierungszeitraum
2020 – 2027

Verknüpfung zu weiteren Projekten
- Ruhrtal**8**
- Ruhrtaleisenbahn
- touristische Wasserstraße Ruhr
- Ozean-Projekt

Planungsstand und weitere Schritte
- Erstellung der Machbarkeits- und Entwicklungsstudie ‚GeoPfad II – Vorhalle‘ bis Ende 2020
- Umbaumaßnahmen des Haupthauses sind projektiert.
- Erarbeitung eines Freiraumkonzeptes für das unmittelbare Umfeld ist projektiert.

Träger der Maßnahmen/ Beteiligte
Stadt Hagen, Ruhrverband, RVR

Maßnahmen
- Umbau des Haupthauses und Ausbau zu einem Infozentrum des GeoPark Ruhrgebiet e.V.
- Ausbau zu einem touristischen Ankerpunkt für Wanderungen und Radtouren in der Region
- Stärkung der fußläufigen Attraktionen in der näheren Umgebung (Freiherr-vom-Stein-Turm, Ziegeleisteinbruchs Hagen Vorhalle (Nationaler Geotop) etc.) über den Geopfad Kaisberg und GeoPfad II Vorhalle
- Erschließung und Öffnung des Ziegeleisteinbruchs Hagen Vorhalle über einen Steg mit GeoStopp
- Sanierung des Freiherr-vom-Stein-Turms einschließlich Umfeldgestaltung

Geschätzter Kostenrahmen
rd. 1,7 Mio. Euro brutto

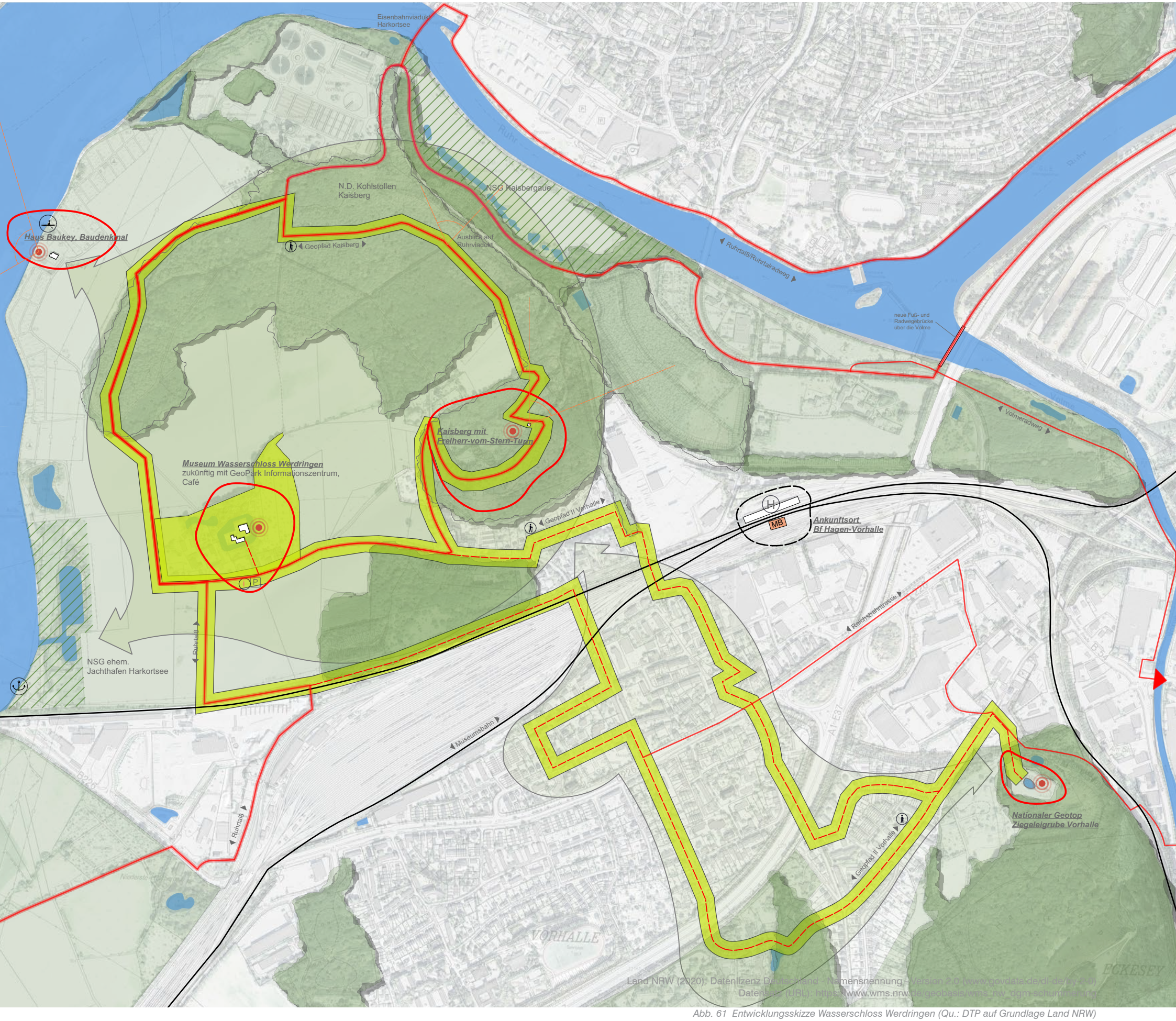


Abb. 61 Entwicklungsskizze Wasserschloss Werdringen (Qu.: DTP auf Grundlage Land NRW)

AUSBLICK UND UMSETZUNG

Planerische Meilensteine im Jahr 2020

- Eine erste Fortschreibung der Entwicklungsstudie zur Integration der Hagener Projekte ist bereits in der Jahreshälfte 2020 erfolgt.
- Die Erweiterung des Auftrags für eine Tourismuskonzeption der Stadt Hagen um die Belange der Städte Herdecke, Wetter, Witten und Hattingen wird derzeit vorbereitet.

Neben der konzeptionellen Bedeutung sind beide Studien wichtige Voraussetzung für die Förderung von Projekten aus Mitteln der Stadterneuerung und der Tourismusförderung.

In Gesprächen mit Bezirksregierung und Städtebauministerium wurde folgende Unterstützung angeboten: Die Bezirksregierung Arnsberg ist bereit, einen Jour fixe einzurichten für turnusmäßige Gespräche zu Fragen der Projektförderung mit den Städten der Kooperation. Land und Bezirksregierung haben überdies zugesagt, die Einrichtung eines Projektbüros zur Verbesserung der planerischen und organisatorischen Arbeit in der Kooperation zu fördern. Das Projektbüro könnte 2021 mit seiner Arbeit beginnen.
Neue Schubkraft ist auch auf der Ebene der Kooperation mit dem RVR im gemeinsamen IGA-Prozess zu erwarten. Anfang 2020 hat die neu gegründete gGmbH für die Durchführung der IGA mit einer ersten Aufsichtsratssitzung ihre Arbeit aufgenommen.

Ab Mitte des Jahres 2020 wird der „Fachausschuss Unsere Gärten“ vom Aufsichtsrat der IGA gGmbH bestellt. Dieser Fachausschuss wird zuständig sein für den „Filter- und Qualifizierungsprozess“ der IGA. Dieses Auswahlverfahren müssen alle Projekte durchlaufen, für die im Rahmen der IGA Fördermittel in Anspruch genommen werden sollen.

Die Städte der Kooperation gehen davon aus, dass in diesem Verfahren nicht nur Einzelprojekte bewertet werden, sondern dass auch die konzeptionelle Bedeutung der interkommunalen Zusammenarbeit gewürdigt wird. Das heißt, die „Ruhrfenster“ als städtebauliche Projekte und die „Ruhrbänder“ als verbindende Infrastruktur stehen in einem qualifizierten, konkreten Zusammenhang. Nachdem nun die Grundlagen für Kooperation und Qualifizierungsverfahren geschaffen sind, steht ab sofort die Planung und Umsetzung der Ruhrfenster und der Ruhrbänder im Vordergrund. Die große Bandbreite der Projektinhalte stellt Planung, Förderung, Umsetzung und Betrieb vor besondere Herausforderungen.

Bei den Ruhrbändern geht es prioritär um den Ruhrtalradweg, den Ruhrhöhenweg als Wanderweg und die Ruhrtaleisenbahn. Bei den städtebaulichen Projekten, den Ruhrfenstern, stehen folgende Vorhaben im Vordergrund: Das SeeBad Hengstey in Hagen, das Pumpspeicherkraftwerk Koepchenwerk in Herdecke, das Freiraumprojekt Wasserwerk Volmarstein in Wetter, das Museum Zeche Nachtigall in Witten und die Ruhrpromenade Winz-Baak in Hattingen.
Für diese Projekte wird noch im ersten Halbjahr 2020 eine Nachricht der IGA erwartet, dass die erste Stufe des Qualifizierungsprozesses erfolgreich absolviert worden ist.

Budget, Kosten und Förderung

Die von den Gemeinden im laufenden Arbeitsprozess grob ermitteln Kosten liegen derzeit bei ca. 87 Mio. Euro.
Es ist Aufgabe der Planung der nächsten Jahre, den möglichen Förderrahmen und die Eigenanteile mit den tatsächlichen Kosten zur Deckung zu bringen.
Dabei kann es hilfreich sein, im Rahmen der neuen Förderphase der EU über Stadterneuerung hinaus neue Finanzierungs- und Förderansätze zu erschließen, z.B. im Bereich Wirtschaft/ Tourismus. Darüber hinaus gilt es, weitere private Finanzierungsansätze zu finden

Auswahlprozess im Rahmen der IGA
Qualitätsmaßstäbe

Besonderer baukultureller Anspruch:
Städtebau, Architektur, Landschaftsarchitektur und Gestaltung, Beteiligungsprozesse

Innovationspotenzial:
Erneuerung aus dem Bestand, strukturpolitische Impulse und neue Kooperationen

Impuls für Stadt, Region und Land:
überregionale Wahrnehmung, identitätsstiftende Projekte, Gegenstand für Forschung

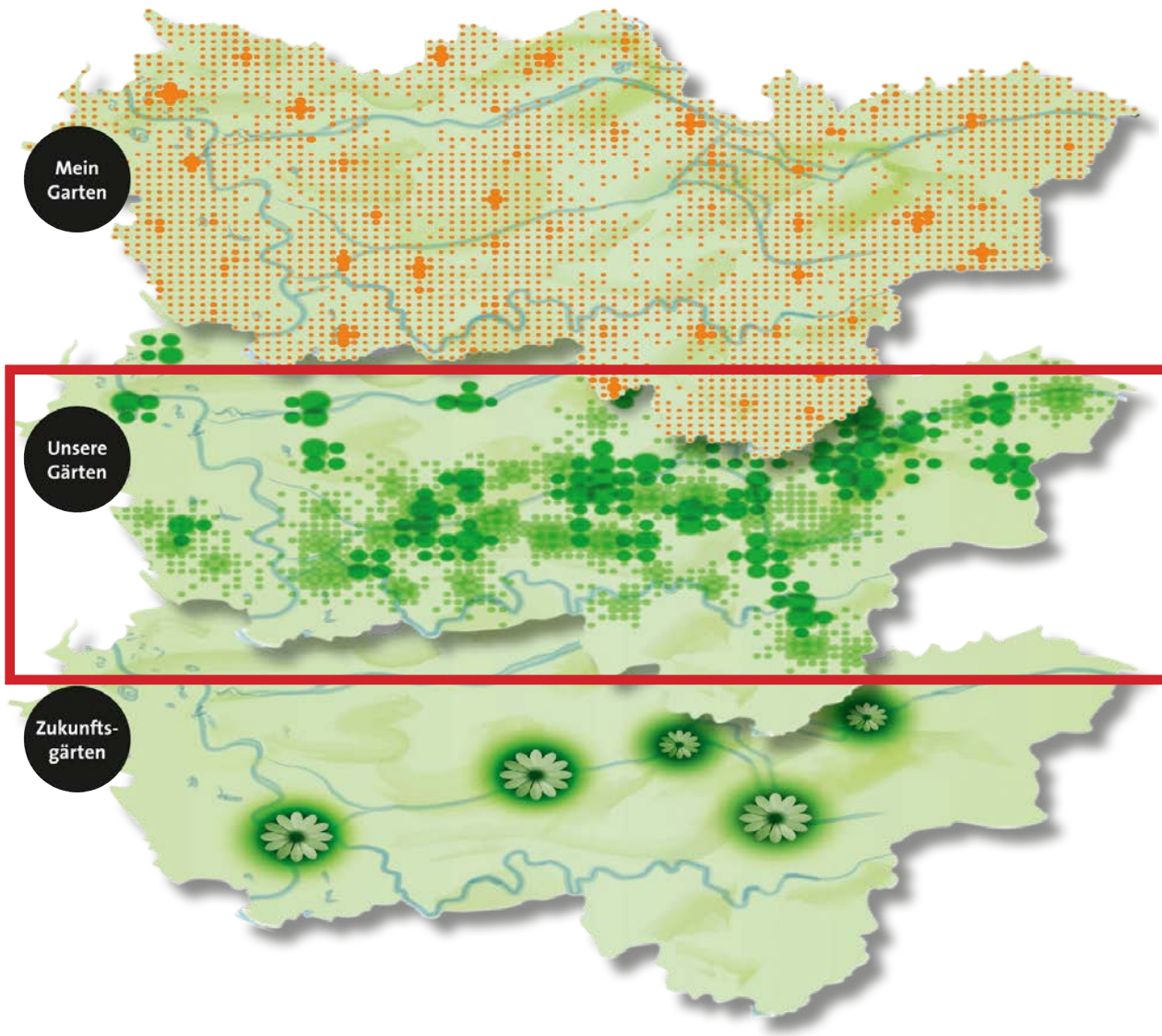
Nachhaltigkeit:
integrierter Ansatz, Dauerhaftigkeit, Verstetigung

Ablauf
1. Vorstellung Entwicklungsstudie bei RVR und Land
2. Priorisierung und Qualifizierung der Projekte
3. Weitere Detaillierung der Projekte durch Machbarkeitsstudien und Objektplanungen
4. Sicherung der Finanzierung
5. Umsetzung
6. Präsentation ab 2025

Ruhrfenster				
Stadt/ Gebiet	**Projekt**	**Kurzbeschreibung**	**Träger**	**Kostenschätzung 2020 in ca. Mio. € (brutto)**
Herdecke	**Koepchenwerk**	Instandsetzung, Dauerausstellung, Qualifizierung Erschließung Seeufer und Schieberhaus	Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Stadt Herdecke	**11,50**
Wetter	**Burgruine mit Freiheit**	Inwertsetzung und Nutzung des historischen Ensembles im Mittleren Ruhrtal	Stadt Wetter	**3,50**
Wetter	**Wasserwerk Volmarstein mit Seilhängebrücke**	Umbau zum Themenpark Wasser und Energie, Einbindung in das Wegenetz, Bruno-Taut-Kraftwerk	Stadt Wetter, RVR, Ruhrverband	**6,00**
Witten	**Mühlengraben**	Weiterentwicklung Grünzug Mitte und Anbindung Ruhrfenster Mühlengraben	Stadt Witten	**1,00**
Witten	**Muttental/ Zeche Nachtigall**	Qualifizierung der Erschließung, Informationszentrum für Besucher des Geschichtsparkes	Stadt Witten/ LWL	**5,50**
Witten	**Haus Herbede**	Neugestaltung der Umgebung Haus Herbede und Lakebrücke inklusive Erschließung	Stadt Witten	**4,00**
Hattingen	**Gethmannscher Garten und historischer Ortskern Blankenstein**	Revitalisierung des Gartendenkmales, Optimierung der Erschließung, Belvedere-Route,	Stadt Hattingen	**1,00**
Hattingen	**Henrichsforum**	Revitalisierung des denkmalgeschützten Gebäudes als Teil eines Museenensembles mit Henrichshütte und Feuerwehrmuseum, zentraler Veranstaltungsort der VHS	Stadt Hattingen / Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	**7,50**
Hattingen	**Ruhrpromenade Winz-Baak**	neue Promenade auf der nördlichen Ruhrseite in Winz- Baak mit Sprung auf die Südseite, Flussbademöglichkeit	Stadt Hattingen	**5,00**
Hagen	**SeeBad Hengstey**	Ausbau des Strandhauses zu einem Gastrobereich mit Beherbergungsmöglichkeiten sowie die Schaffung eines halböffentlichen Bereichs mit Beachbar und einer Stegkonstrukion am Seeufer	Hagenbad GmbH, Anteil Stadt Hagen	**3,70**
Hagen	**SeePark Hengstey**	Entwicklung des Südufers Hengsteysee, Herstellung eines Freizeitparks auf der Brache des ehem. Rangierbahnhofs Hagen-Hengstey (ca. 20 ha).	Ruhrverband, RVR, HVG und HagenBad GmbH, Anteil Stadt Hagen	**10,50**
Hagen, EN-Kreis	**Wasserschloss Werdringen und Umfeld**	Herrichtung des Museums als Geo-Park-Informationszentrum Ruhr e.V. Ausbau und Verknüpfung von fußläufigen Attraktionen im Umfeld des Wasserschlosses (z.B. Geotop Ziegelsteinbruch Vorhalle, Kaisberg).	LWL, RVR, EN-Kreis, GeoPark Ruhrgebiet e.V., GeoTouring Selter, Anteil Stadt Hagen	**0,95**
Gesamt				**60,15**

Ruhrbänder				
Stadt/ Gebiet	**Projekt**	**Kurzbeschreibung**	**Träger**	**Kostenschätzung 2020 in ca. Mio.€ (brutto)**
Hagen/ Herdecke/ Wetter/ Witten/ Hattingen	**RuhrtalRadweg**	Anpassung an moderne Erfordernisse und Ausbaustandards der Radtouristik	Kooperation Herdecke, Hagen, Wetter, Witten, Hattingen, Ruhrtal-Anrainerstädte, RVR, RTG, WABE mbH	**6,70**
	Ruhrtal8	Themenroute Energie und Wasser als regionaler Radweg (Verbundprojekt)	Städte Wetter, Herdecke, Hagen	**3,60**
	Lenneroute	Ausbau des Wegeabschnitts auf Hagener Stadtgebiet zwischen Hohenlimburg und Hengsteysee	Stadt Hagen	**3,20**
	Lückenschluss Kohlenbahn	Fortführung des Bahntrassenweges Richtung Hattingen (Ruhr) Bf und Ruhr	Stadt Hattingen, Straßen.NRW, RVR, ggf. private Eigentümer	**2,00**
	Weg Wetter Gevelsberg	Radwegebau auf Gevelsberger und Wetteraner Stadtgebiet inkl. Silscheder Tunnel; innovative Sicherungsmaßnahmen	Ennepe-Ruhr-Kreis u. Kommunen	**4,20**
	Emscher-Ruhr-Tour	Radverbindung zwischen Ruhr- und Emschertal inklusive Entwicklung des Unicampus/ Pferdebachtal	Kooperation Herdecke, Hagen, Wetter, Witten, Hattingen, Emschergenossenschaft, Stadt Dortmund	**3,00**
	Ruhrtalbahn	Anpassung an moderne Erfordernisse im Kontext des touristischen Verkehrsverbundes	Kooperation Herdecke, Hagen, Wetter, Witten, Hattingen, EN-Kreis, RVR, RTG, Betreiber	**2,00**
	Ruhrhöhenweg	Qualifizierung der Route zu einem Premiumwanderweg	Kooperation Herdecke, Hagen, Wetter, Witten, Hattingen, EN-Kreis, SGV, RVR, RTG	**1,00**
	Ruhr als touristische Wasserstraße	Anpassung an moderne Erfordernisse und Ausbaustandards der Wasserwander-Touristik	Kooperation Herdecke, Hagen, Wetter, Witten, Hattingen, RVR und Ruhrverband	**1,00**
Gesamt				**26,70**
Summe Ruhrfenster- und Ruhrbänder-Projekte				**86,85**

IGA METROPOLE RUHR 2027



Dein Garten

ES GEHT UM:
- mitmachen
- von unten nach oben
- künstlerische Eingriffe
- aktives Engagieren, statt passives Besuchen
- bürgerschaftliche Initiativprojekte
- z. T. sehr kleine Projekteinheiten
- fast vollständige Flächendeckung

ZIELGRUPPE
Adressiert werden bei dieser Verbindung der Gärten auf der kleinsten Ebene die Nachbarschaften, Quartiere und Stadtteile. Durch das Spannungsfeld des Zusammenwirkens der drei Strukturebenen spricht das dezentrale Konzept ebenso Gäste aus anderen Teilen des Ruhrgebiets, aus Deutschland und dem Ausland an.

Unsere Gärten

HIER GEHT ES UM:
- Regionale Kooperationen
- Thematische Aufladung mit IGA-Themen
- den Ansatz des Mitmachens
- Dauerhaftigkeit
- Vorschauen als zeitliche Vorboten

ZIELGRUPPE
Durch spezifische Themen richtet sich dieser mittlere Bereich der Strukturebenen vornehmlich an Gäste aus dem Ruhrgebiet sowie nationale und internationale Besucher.

Zukunftsgärten

DAMIT SIND VOR ALLEM GEMEINT:
- zentrale Ausstellungsflächen mit „Gütesiegel IGA Metropole Ruhr 2027“
- IGA-Inhalte in Reinform
- städtische und kommunale Projektinitiativen
- repräsentative Großprojekte
- Botschafter des Internationalitätsgedankens
- tradierte Instrumente der Strukturentwicklung
- landschaftliche, gärtnerische Schwerpunkte
- Leistungsschau des Gartenbaus

ZIELGRUPPE
Passend zur Zielsetzung, ebenso schöne wie bildmächtige und medienwirksame Sehnsuchtsräume und damit auch Werbeträger für die Region zu schaffen, wollen die Zukunftsgärten Gäste aus dem ganzen Ruhrgebiet sowie aus dem In- und Ausland zum Besuch bewegen.

Abb. 62 Ausstellungsebenen der IGA 2027 (Qu: aus der Bewerbungsschrift des RVR zur IGA Metropole Ruhr 2027 (2016))

Abb. 63 Hengsteysee mit Blick über das Mittlere Ruhrtal (Qu: Stadt Hagen)

ABBILDUNGEN UND KARTENGRUNDLAGE

Titelfoto: Blick von Berger-Denkmal in Witten über das Mittlere Ruhrtal Richtung Süden (Qu.: Stadt Hagen)

Sofern nicht weiter angegeben, stammen die Abbildungen von DTP Landschaftsarchitekten GmbH

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
AG	Aktiengesellschaft
AVU	Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen
B 226	Bundesstraße 226
DGEG	Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte
EN-Kreis	Ennepe-Ruhr-Kreis
EU	Europäische Union
GPS	Global Positioning System
HVG	Hagener Versorgungs und Verkehrs GmbH
IGA 2027	Internationale Gartenausstellung 2027
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MHKBG	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW
MS `Schwalbe´	Motorschiff `Schwalbe´
NRW	Nordrhein-Westfalen
RTG	Ruhr Tourismus GmbH
RTRW	RuhrtalRadweg
RVR	Regionalverband Ruhr
RWE	Rheinisch Westfälisches Elektrizitätswerk AG
SGV	Sauerländischer Gebirgsverein
STVO	Straßenverkehrsordnung
TER	TouristikEisenbahnRuhrgebiet GmbH
TU	Technische Universität
WABe mbH	Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr